



Produktnachfrage und Vertriebsausbau  
treiben Beitragswachstum

Rahmenbedingungen für neue Zweige  
mit Zukunftspotenzial geschaffen

Abläufe beschleunigt, Prozesse auto-  
matisiert, Aufwände reduziert

DMB Rechtsschutz – Auf einen Blick		2025	Veränderung zum Vorjahr %	2024	2023
<b>Beitragseinnahmen</b>					
Gebuchte Bruttobeiträge	T€	42.428	7,6	39.415	37.934
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	T€	39.296	7,6	36.533	35.249
<b>Schäden</b>					
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	T€	23.914	3,9	23.026	21.686
Nettoschadenquote	%	60,9		63,0	61,5
Schadenrückstellungen f. e. R.	T€	54.784	3,1	53.126	53.253
Nettorückstellungsquote	%	139,4		145,4	151,1
<b>Beitragsrückerstattung</b>					
Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen	T€	751	-13,3	867	892
Anteil an den verdienten Beiträgen f. e. R.	%	1,9		2,4	2,5
<b>Kosten</b>					
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	T€	12.865	8,0	11.911	11.731
Bruttokostenquote	%	31,3		31,5	32,0
<b>Kombinierte Schaden-Kosten-Quote</b>	%	93,6		95,6	94,8
<b>Kapitalanlagen</b>					
Bestand	T€	81.561	1,8	80.084	78.902
Kapitalanlageergebnis	T€	1.831	-22,8	2.373	2.316
Nettoverzinsung für 1 Jahr	%	2,3		3,0	3,0
Nettoverzinsung für 3 Jahre	%	2,7		2,5	2,3
<b>Ergebnisse</b>					
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	T€	1.767	142,2	729	939
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	T€	1.273	22,7	1.037	1.148
Jahresüberschuss	T€	505	+2,5	493	789
Bilanzgewinn	T€	551	+1,0	546	653
<b>Gewinnverwendung</b>					
Dividende je gewinnberechtigte Aktie	€	50		50	60
Einstellung in die Gewinnrücklagen	T€	-		-	200
<b>Eigenmittel</b>					
Eigenkapital	T€	12.497	0,0	12.497	12.497
Eigenkapitalquote	%	31,8		34,2	35,5
<b>Versicherte Risiken</b>	Anzahl	896.891	2,5	874.825	858.481
<b>Mitarbeiter am Bilanzstichtag</b>	Anzahl	64	6,7	60	63

*Zum Titelbild: In „intelligenten“ Gewächshäusern wird mit autonomen Systemen (KI-Steuerung und Roboter für die Ernte), Energieeffizienz (LED-Beleuchtung und Geothermie) und reduziertem Wasserverbrauch bereits heute die Zukunft realisiert – für grundlegende und erschwingliche Produkte, wie sie auch die DMB Rechtsschutz stetig entwickelt und vorantreibt. Um eine zukunftsfähige Ausrichtung und nachhaltiges Wachstum sicherzustellen.*

## Effizient voran, expansiv voraus

Das Geschäftsjahr 2025 war für die DMB Rechtsschutz-Versicherung AG in mehrfacher Hinsicht ein erfreuliches: In einem herausfordernden Umfeld mit weiterhin hoher gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Unsicherheit konnten wir ein überdurchschnittliches Beitragswachstum erzielen. Dieses Ergebnis beruht maßgeblich auf einer starken Vertriebsleistung, engerer Zusammenarbeit mit unseren Partnern sowie einer stetig steigenden Nachfrage nach Rechtsschutz-Lösungen.

Besonders positiv hat sich das Geschäftsfeld der Privatkunden entwickelt. Hier erzielten wir durch weiteren Ausbau unserer Marktpräsenz und eine engere Betreuung unserer Vertriebspartner deutliche Zuwächse im Neugeschäft. Gleichzeitig konnten wir im Segment des Miet-Rechtsschutzes neue Mietervereineals Kunden gewinnen. Damit stärken wir ein Geschäftsfeld, das seit jeher Teil unserer Identität ist und bedeutendes Potenzial für die Zukunft bereithält. Um weitere neue, bedarfsorientierte Produkte für diesen Bereich anbieten zu können, haben wir im Berichtsjahr durch eine Satzungserweiterung die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen. Auf dieser Grundlage wollen wir perspektivisch neue Versicherungszweige entwickeln und in unser Leistungsangebot integrieren.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit lag 2025 auf der Digitalisierung und Automatisierung interner Abläufe. Wir haben zahlreiche Prozesse weiter digitalisiert, Schnittstellen modernisiert und Workflows automatisiert. So konnten wir die Bearbeitung beschleunigen, die Skalierbarkeit erhöhen und Aufwände reduzieren, ohne an Servicequalität einzubüßen. Diese Fortschritte stärken auch unsere operative Resilienz und unsere Zukunftsfähigkeit.

Von großer Bedeutung war die Weiterentwicklung des internen Miteinanders. Durch eine stärkere Verzahnung von Fachbereichen, offene Kommunikation und gezielte Maßnahmen zur Teamentwicklung hat sich der Zusammenhalt im Jahr 2025 spürbar verbessert. Diese Entwicklung ist ein wichtiger Baustein für langfristigen Erfolg – gerade in einer Zeit, in der Belastbarkeit, Anpassungsfähigkeit und kooperatives Arbeiten entscheidende Erfolgsfaktoren sind.

Für das kommende Jahr sind wir gut positioniert. Die digitale Transformation, der Ausbau des Mietervereinsgeschäfts, neue Produktchancen sowie eine verantwortungsbewusste Kapitalanlage bilden eine tragfähige Basis für weiteres erfolgreiches Wachstum. Zugleich bleibt unsere Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden sowie Partnern der Mittelpunkt unseres Handelns.

Ganz besonders hervorheben möchten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Engagement, ihre Fachkompetenz und die verbesserte Zusammenarbeit haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir unsere Ziele erreichen konnten. Der deutlich gewachsene interne Zusammenhalt ist für uns ein Erfolgsfaktor und bestätigt uns in unserem gemeinsamen Weg.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich.

Der Vorstand

---

## Unternehmensziele

---

### : für Kunden

Wir wollen unseren Kunden jederzeit Verlässlichkeit bieten. Die DMB Rechtsschutz versteht sich als der Rechtsschutzversicherer, der seine Kunden schnell, kompetent und umfassend berät und ihre Interessen vertritt. Wir sind ein verbrauchernahes Versicherungsunternehmen. Bei uns zählen besonders der Servicegedanke und ein attraktives Verhältnis von Preis und Leistung.

Mietervereinen im Deutschen Mieterbund bieten wir für ihre Mitglieder günstigen und leistungsfähigen Miet-Rechtsschutz vor Gericht.

---

### : für unsere Mitarbeiter

Für unsere Mitarbeiter steht die Sicherung langfristig wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze im Mittelpunkt.

Wir bieten ihnen moderne Arbeitsbedingungen und fördern ihre Entwicklung mit interessanten Arbeitsinhalten und abwechslungsreichen Tätigkeiten.

---

### : für die Vertriebspartner

Unseren Vertriebspartnern wollen wir geschäftliche Chancen durch attraktive Produkte und unsere vielfältigen Service-Angebote eröffnen.

Unsere Maklerpartner unterstützen wir persönlich und digital. Mit unserer Recht: easy Plattform ermöglichen wir den Informationsaustausch in Echtzeit mit Live-Videos und -Chats und ergänzen so die Beratung und Betreuung durch unsere Vertriebsleiter vor Ort. Regelmäßige Onlineschulungen, unser Maklerportal und das Serviceteam

in Köln sind wertvolle Anlaufstellen für den Vertrieb. Zur Untermauerung unserer Beratungs- und Betreuungskompetenz haben wir exklusive Produkte für unsere Vertriebspartner geschaffen.

---

### : für Mietervereine und ihre Mitglieder

Mit unserem Exklusivangebot für Mitglieder von DMB Mietervereinen wollen wir eine stärkere Betonung der Rechtsschutz-Versicherung als Instrument der Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung erreichen.

---

### : für Aktionäre

Für unsere Aktionäre streben wir eine attraktive Dividende auf das investierte Kapital und die Sicherstellung der Werthaltigkeit ihres Investments an.

---

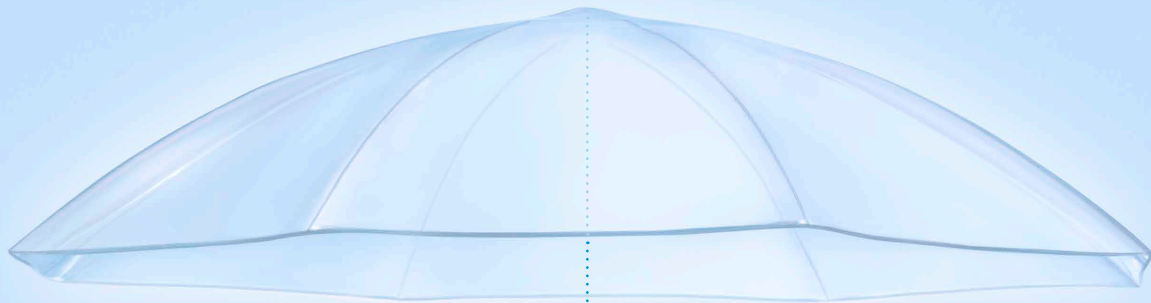
### : für die Gesellschaft, in der wir leben

Die DMB Rechtsschutz engagiert sich sozial und ökologisch auch außerhalb des Versicherungsgeschäfts. Wir unterstützen die Interessen des Deutschen Mieterbundes ebenso, wie wir Unternehmensgewinne erwirtschaften wollen.

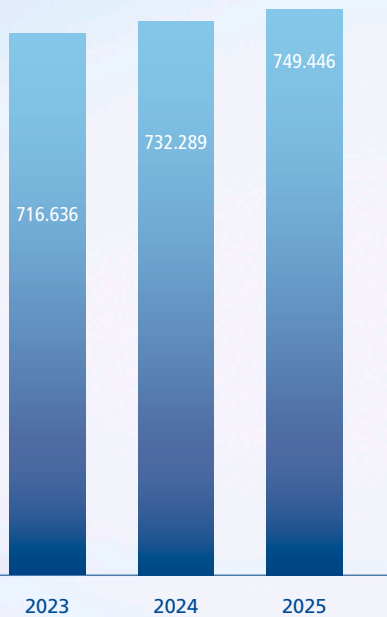
Die DMB Rechtsschutz strebt in ihrer Geschäftstätigkeit Nachhaltigkeit an und nimmt Umweltschutz sehr ernst. Mit unserem Produkt YOLIG bieten wir Privatkunden, die sich aktiv für ein zukunftsbewusstes Leben entscheiden und denen Umwelt- und Klimaschutz wichtig sind, Rechtsschutz mit besonderer Nachhaltigkeit.

Auf einen Blick	
Vorwort des Vorstands	2
Unternehmensziele	4
<b>Lagebericht</b>	<b>7</b>
Geschäftsjahr im Überblick	7
Grundlagen der Gesellschaft	9
Wirtschaftsbericht	10
Risikobericht	20
Chancenbericht	32
Prognosebericht	38
Betriebene Versicherungsarten	45
<b>Jahresabschluss</b>	<b>47</b>
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Anhang	52
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>62</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>67</b>
Mitglieder des Aufsichtsrats	69
Mitglieder des Vorstands	70
Nachhaltigkeit und Umwelt	71
Soziales, Auszeichnungen	

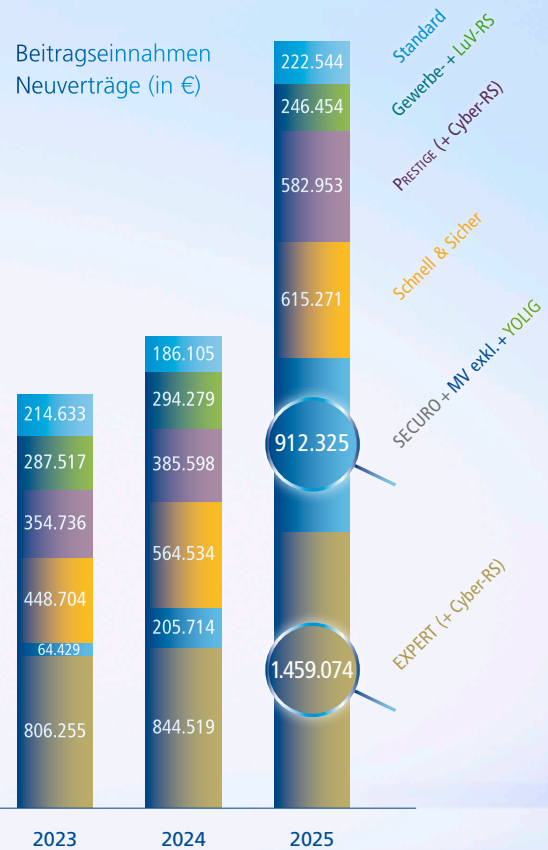
*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Geschäftsbericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Die gewählte Form steht im Sinne der Gleichberechtigung für alle Geschlechter, hat nur redaktionelle Gründe und keine Wertungsbedeutung.*



Anzahl Risiken im  
Miet-Rechtsschutz



Beitragseinnahmen  
Neuverträge (in €)



Positive Geschäftsentwicklung auch für 2025 zu verzeichnen:  
 Kontinuierlicher Anstieg der versicherten Risiken im Kompetenzfeld Miet-Rechtsschutz sowie  
 exponentielles Wachstum durch gestiegene Beitragseinnahmen bei Neuverträgen.

## Lagebericht

### Das Geschäftsjahr im Überblick

Die DMB Rechtsschutz ist ein konzernunabhängiger Spezialversicherer mit zwei zentralen Geschäftsfeldern: Miet-Rechtsschutz wird den Mietervereinen innerhalb des Deutschen Mieterbundes (DMB) in Form von Gruppenverträgen angeboten. Das zweite Geschäftsfeld umfasst die Absicherung aller wesentlichen rechtlichen Risiken im privaten Bereich, für Geschäftskunden, für Vereine und für die Landwirtschaft. Den zentralen Vertriebsweg für dieses Geschäftsfeld bilden die unabhängigen Vermittler.

Die DMB Rechtsschutz blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück und erreichte in nahezu allen wesentlichen Steuerungsgrößen deutliche Verbesserungen:

**10,0 % Wachstum im Maklergeschäft** <sup>\*) 15</sup>

**Beitragseinnahmen insgesamt um rd. 2,9 Mio. € bzw. 7,2 % erhöht** <sup>14</sup>

**Versicherte Risiken um 2,5 % auf 896.891 gesteigert** <sup>15</sup>

Im Schadenbereich normalisierte sich das Geschehen im Berichtsjahr. Die Zahl der gemeldeten Schäden stieg moderat um 3,3 Prozent:

**Schadenzahlungen mit 19,9 Mio. € unter Vorjahresniveau** <sup>16</sup>

**Nettoschadenquote sank auf 60,9 %** <sup>16</sup>

**23,9 Mio. € Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (+ 3,9 %)** <sup>16</sup>

Wachstumsbedingte und auslaufenden Zukunftsprojekten resultierende Aufwandssteigerungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. kennzeichnen ein positives Geschäftsjahr:

**Bruttokostenquote auf 31,3 % reduziert** <sup>16</sup>

**Kombinierte Schaden-/Kostenquote f. e. R. sank auf 93,6 %** <sup>16</sup>

**Rückstellung für Beitragsrückerstattung um 400 T€ zusätzlich aufgestockt** <sup>16</sup>

Die Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten blieben auch 2025 herausfordernd. Der Rückgang der Inflation und vorsichtige geldpolitische Lockerungen unterstützten die Aktienmärkte, während geopolitische Risiken und regional unterschiedliche Konjunkturimpulse für Volatilität sorgten.

Getragen von dynamischem Beitragswachstum und stabiler Schadenentwicklung verbesserten sich die Ergebnisse der DMB Rechtsschutz deutlich:

**Versicherungstechnisches Ergebnis 1,8 Mio. € (+ 142,2 %)** <sup>16</sup>

**Erträge aus Kapitalanlagen um 22,2 % erhöht** <sup>17</sup>

**1,8 Mio. € Kapitalanlageergebnis in Folge von Abschreibungen** <sup>17</sup>

**Nettoverzinsung Kapitalanlagen bei 2,3 %** <sup>17</sup>

**1,3 Mio. € Ergebnis vor Steuern** <sup>17</sup>

**Bewertungsreserven in Kapitalanlagen reduziert auf 5,5 Mio. €** <sup>17</sup>

**Jahresüberschuss nach Steuern 505 T€** <sup>17</sup>

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn bis auf einen geringen Gewinnvortrag weiterzugeben:

---

**551 T€ Bilanzgewinn, davon 51 T€ Gewinnvortrag nach 2026** 17-18

---

**50 € Dividende je Aktie** 18

---

**1,4 Mio. € Ausschüttung als Dividende und Beitragsrückerstattung bei Zustimmung zur Gewinnverwendung** 18

---

Die DMB Rechtsschutz engagiert sich seit ihrer Gründung für gesellschaftliche Belange und verankert Nachhaltigkeit fest in ihrer Unternehmenskultur. Aufgrund der besonderen Aktionärsstruktur kommt der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft ausschließlich Institutionen innerhalb des Deutschen Mieterbundes zugute. Diese setzen sich für den Schutz von Mieterrechten, bezahlbaren Wohnraum und eine sozial gerechte Wohnungspolitik ein. Darüber hinaus leisten sie Unterstützung bei rechtlichen Fragestellungen, stärken den Mieterschutz und fördern den sozialen Wohnungsbau.

Für Privatkunden, die Wert auf ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Leben legen, bietet die DMB Rechtsschutz mit YOLIG einen Rechtsschutz mit besonderem Nachhaltigkeitsfokus – als zeitgemäße Ergänzung zum etablierten Produktportfolio.

Über das Versicherungsgeschäft hinaus engagiert sich die DMB Rechtsschutz sozial und ökologisch. Umweltschutz hat einen hohen Stellenwert und die Gesellschaft ist bereits seit 2010 klimaschutzzertifiziert. Nachhaltigkeit ist fest in Geschäftsstrategie und Unternehmenskultur verankert. Bei Investitionsentscheidungen werden ESG-Kriterien berücksichtigt und vermehrt Mittel in erneuerbare Energien und Infrastruktur gelenkt. Ziel ist es, die daraus resultierenden vielfältigen Interessen verantwortungsvoll in Einklang zu bringen.

Der Erfolg der DMB Rechtsschutz basiert maßgeblich auf dem Fachwissen und dem Engagement der Mitarbeiter. Als Arbeitgeber legt die Gesellschaft Wert auf ein attraktives Arbeitsumfeld, kontinuierliche Weiterbildung sowie eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ebenso im Fokus steht die Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter.

## Grundlagen der Gesellschaft

Die DMB Rechtsschutz ist konzernunabhängig. Die Gesellschaft versteht sich als verbraucher-naher Rechtsschutz-Spezialist und will ihre Kunden schnell, kompetent und umfassend berate-n. Besonderen Stellenwert haben guter Service und ein attraktives Verhältnis von Preis und Leistung. Durch den Einsatz von Automatisierung und Digitalisierung sowie die intelligente Vernetzung mit Vertriebspartnern werden Geschäftsprozesse effizient gestaltet und ein moder-ner Maklerservice gewährleistet. Diese Eigenschaften bilden in Zeiten rasanter Veränderungen im Versicherungsmarkt entscheidende Erfolgsfaktoren.

### Geschäftsfelder

Ein zentrales Geschäftsfeld der DMB Rechtsschutz ist der **Miet-Rechtsschutz**, der in Form von **Gruppen-verträgen** angeboten wird. 48 Prozent der Vereine und 60 Prozent der Mitglieder der Mietervereine des Deutschen Mieterbundes (DMB) haben eine Gruppenversicherung bei der DMB Rechtsschutz.

Seit Gründung der Gesellschaft 1982 durch den Deutschen Mieterbund ist es das Ziel, die Marktfüh-rerschaft in diesem Segment auszubauen. Neben dem obligatorischen Vertrag, der immer alle Mitglie-der eines Mietervereins umfasst, werden fakultative Vertragsmodelle angeboten. Diese sehen vor, alle Neu-Mitglieder des Vereins in die Gruppenversicherung einzuschließen; Alt-Mitglieder erhalten ein entsprechendes Angebot.

Ein wesentliches Element der obligatorischen Gruppenversicherungsverträge ist das System der Beitragsrückerstattung. Ein guter Schadenverlauf wird in Form einer Beitragsrückerstattung – abgestuft nach Leistungsquote – honoriert. Die davon ausgehende Steuerungswirkung wird dadurch verstärkt, dass aus dem Gewinn der Gesellschaft zusätzliche Beträge für die Beitragsrückerstattung bereitgestellt werden können.

Das zweite wichtige Geschäftsfeld der Gesellschaft ist der **Privat-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz**. Die DMB Rechtsschutz bietet hier die rechtliche Absicherung aller wesentlichen Risiken und setzt dabei konsequent auf günstige und leistungsstarke Produkte, hervorragenden Service, einen persönlichen und digitalen Vertriebsansatz sowie innovatives Marketing. Den zentralen Vertriebsweg für dieses Geschäftsfeld bilden die unabhängigen Vermittler. Der Maklervertrieb hat aufgrund der erhöhten Anforderungen und gestiegenen Bedürfnisse beratungsaffiner Kunden auch zukünftig große Bedeutung.

Für die spezifischen Anforderungen bei Online-Abschlüssen wurde die eigenständige Produktlinie SECURO entwickelt. Der digitale Vertrieb erfolgt auch über die Website der Gesellschaft.

### Effiziente Geschäftsprozesse und Digitalisierung

Durch Automatisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse werden fortlaufend Verbesserungen im Prozessmanagement sowie der Serviceorientierung angestrebt. Eine zentrale Rolle spielen dabei die intelligente Vernetzung mit den Vertriebspartnern und die Dunkelverarbeitung bei Antrags-, Vertrags- und Schadenprozessen. Parallel dazu investiert die DMB Rechtsschutz in digitale Angebote und erweitert schrittweise die Self-Services, über die Kunden Vorgänge direkt online auslösen können.

Darüber hinaus entwickelt die DMB Rechtsschutz ihre Systeme, Anwendungen und Prozesse kontinuierlich weiter. Digitale Abläufe wurden in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut und technologisch modernisiert. Dabei wurden sowohl die zugrunde liegenden Plattformen als auch die Prozessketten im operativen Geschäft verbessert, automatisiert und stärker integriert, um effiziente, digital gestützte und einfach skalierbare Arbeitsabläufe sicherzustellen.

Das Maklerportal beschleunigt die effiziente Bearbeitung der Geschäftsprozesse und den modernen Maklerservice. Der Einsatz von Standards bei Schnittstellen und Geschäftsprozessen wird kontinuierlich ausgebaut, um eine höhere Integration und Datenqualität zu erreichen.

### Aktionärsstruktur

Die Beteiligungsverhältnisse der DMB Rechtsschutz sind klar strukturiert: sie liegen zu 100 Prozent innerhalb des Deutschen Mieterbundes. Die größten Anteilseigner sind der Deutsche Mieterbund e.V. mit 16,6 Prozent und die DMB Verlagsgesellschaft mit 10,0 Prozent sowie die Mietervereine Berlin, Hamburg, Köln und München mit Aktienanteilen zwischen 12,5 und 4,5 Prozent.

---

## Wirtschaftsbericht

---

---

### Allgemeine Rahmenbedingungen

---

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Im Jahr 2025 setzte sich die globale wirtschaftliche Stabilisierung fort, auch wenn das Wachstum insgesamt verhalten blieb. Der Krieg in der Ukraine dauert im fünften Jahr an und belastet weiterhin die geopolitische Lage. Gleichzeitig verschärfen sich die handelspolitischen Spannungen, insbesondere durch neue US-Zölle und Gegenreaktionen wichtiger Handelspartner. Unruhen im Nahen Osten sowie strukturelle Lieferkettenrisiken erhöhten zusätzlich die Unsicherheiten. Trotz dieser Belastungsfaktoren wuchs die Weltwirtschaft leicht, gestützt durch robuste Dienstleistungen und eine rückläufige Inflation in vielen Volkswirtschaften.

Die **Weltwirtschaft** wuchs im Jahr 2025 um 3,2 Prozent und blieb damit unter dem langjährigen Potenzialwachstum. Die **USA** zeigten sich weiterhin robust und verzeichneten ein Wachstum von rd. 2,0 Prozent. Einen merklichen Wachstumsimpuls lieferten Investitionen mit Bezug auf künstliche Intelligenz (KI). Studien zufolge trug der KI-Boom im Jahr 2025 rd. 1,1 Prozentpunkte zum US-BIP bei. In **China** verlangsamte sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr auf etwa 5,0 Prozent, belastet durch anhaltende handelspolitische Spannungen. Der **Euro-Raum** wuchs trotz leicht verbesserter Dynamik nur moderat um rd. 1,2 Prozent. Die **deutsche Wirtschaft** erholte sich nach der Stagnation des Vorjahres leicht und erreichte ein Wachstum von etwa 0,3 Prozent. Das geringe Wachstum spiegelte insbesondere strukturelle Belastungsfaktoren wider, darunter eine seit Jahren schwach verlaufende Industrieproduktion sowie rückläufige Exportimpulse.

Die Arbeitsmärkte entwickelten sich insgesamt stabil. In Deutschland lag die durchschnittliche **Arbeitslosenquote** bei 6,3 Prozent und damit über dem Vorjahreswert. Der leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit war vor allem auf den Beschäftigungsabbau im verarbeitenden Gewerbe sowie eine schwächere Investitionstätigkeit zurückzuführen, während staatsnahe Dienstleistungen zusätzliche Stellen aufbauten und damit dämpfend wirkten. Im Euro-Raum blieb der Arbeitsmarkt ebenfalls robust; die harmonisierte Arbeitslosenquote stagnierte im Jahresverlauf bei rd. 6,4 Prozent.

Die **Zentralbanken** setzten 2025 ihren Kurs der geldpolitischen Normalisierung fort. In den USA senkte die US-Notenbank (**Fed**) den Leitzins nach den Zinsschritten im Herbst weiter und führte ihn bis Jahresende in einen Korridor von 3,50 bis 3,75 Prozent zurück. Im Euro-Raum setzte die **EZB** ihren zuvor begonnenen Zinssenkungszyklus fort und senkte den Einlagensatz bis zum Frühsommer auf 2,0 Prozent ab, anschließend pausierte sie. Die Kreditnachfrage blieb jedoch moderat, da die Investitionstätigkeit in zinssensitiven Sektoren weiterhin verhalten war. Marktbasierte Erwartungen deuteten zudem auf weiter moderat fallende Zinsen in den USA hin, während im Euro-Raum kaum zusätzliche Lockerungen eingepreist waren.

In den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften ging die **Inflation** im Jahr 2025 weiterhin zurück. Im Euro-Raum betrug die durchschnittliche Verbraucherpreis-inflation 2,1 Prozent, während in den USA 2,7 Prozent verzeichnet wurden. Die Kerninflation blieb insbesondere im Dienstleistungsbereich erhöht, gestützt durch gestiegene Lohnstückkosten. Gleichzeitig sorgten die Dollar-Schwäche und sinkende Energiepreise für disinflationäre Effekte. Insgesamt herrschte zum Jahresende ein Umfeld moderater Inflation bei rückläufigen Preisrisiken.

## Finanzmärkte

Die Entwicklung an den Finanzmärkten im Jahr 2025 war geprägt von einer Abschwächung des US-Dollars und einer zunehmenden Divergenz in der Geldpolitik. Während geopolitische Spannungen und handelspolitische Maßnahmen weiterhin für Unsicherheit sorgten, fielen die Markteffekte im Jahresverlauf moderater aus als zunächst befürchtet. Die Lockerung der Finanzierungsbedingungen wurde insbesondere durch den schwächeren US-Dollar und sinkende Volatilitätsindikatoren unterstützt, wodurch die Kapitalmärkte weltweit freundlicher tendierten.

Die wichtigsten Anlageklassen institutioneller Investoren profitierten 2025 von einer verbesserten Marktstimmung und fallenden Finanzierungskosten in vielen Regionen. Im Euro-Raum setzte sich der Zinssenkungszyklus der EZB fort, wobei der Einlagensatz bis zum 4. Quartal auf 2,0 Prozent gesenkt wurde. In den USA blieb der geldpolitische Kurs dagegen länger restriktiv, was zeitweise zu einer deutlichen Divergenz der Renditekurven führte.

An den Staatsanleihemärkten der Industrieländer kam es im Jahr 2025 zu einem stärkeren Anstieg der Renditen am langen Laufzeitende der Zinskurven, da höhere Haushaltsdefizite und gestiegene Emissionsvolumina die längerfristigen Laufzeiten unter Druck setzten. Gestützt durch die Erholung der Aktienmärkte und eine stabile Gewinnentwicklung gingen die Risikoaufschläge im Segment der Unternehmensanleihen hingegen zurück.

Die globalen Aktienmärkte verzeichneten im Jahresverlauf 2025 deutliche Kursgewinne und erreichten in vielen Regionen neue Höchststände. Dabei war die Marktbreite jedoch begrenzt, denn ein wesentlicher Teil der weltweiten Performance wurde durch große Technologieunternehmen und KI-Unternehmen getragen. Insbesondere die „Magnificent 7“ sorgten für überdurchschnittliche Renditebeiträge in den US-Indizes, während klassische Industrie- und Konsumsektoren zurückblieben.

Getragen von rückläufiger Inflation und einem optimistischen Zinsausblick entwickelte sich im Euro-Raum der EuroStoxx 50 positiv. In Japan sorgte die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik für Kursimpulse, während die Emerging Markets von der Dollar-Schwäche und dem verbesserten globalen Finanzierungsumfeld profitierten.

Parallel dazu erreichten in den USA die Bewertungskennzahlen (Forward-KGV) und die Indexkonzentration in der Tech-Schwergewichtsgruppe historische Höchststände, was im Markt als Konzentrationsrisiko wahrgenommen wurde und mit einer erhöhten Sensitivität gegenüber Gewinnüberraschungen verbunden war.

Der US-Dollar zeigte im Jahr 2025 deutliche Schwäche. Gegenüber einem Korb von Währungen führender Industrieländer verlor er im Jahresverlauf rd. 10 Prozent an Wert. Die Schwäche des US-Dollars wurde von wachsender fiskalischer Unsicherheit, handelspolitischen Spannungen und einer Abkehr internationaler Investoren von Dollar-Positionen begleitet. Der Euro wertete im Gegenzug auf und erreichte zeitweise den höchsten Stand seit 2021. Die exportorientierte Industrie nahm die Aufwertung zunehmend als Belastung wahr. Gleichzeitig verbilligte die Euro-Stärke importierte Vorleistungen und Energie und wirkte damit im Euro-Raum leicht disinflationär.

Am Rohstoffmarkt waren die Preisbewegungen im Jahr 2025 stark politisch getrieben. Der Ölpreis fiel aufgrund hoher Fördermengen und schwacher Nachfrage und notierte laut Futures-Märkten im Jahresdurchschnitt bei rd. 69 US\$ pro Barrel, was einem Rückgang von 13,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Gold verzeichnete hingegen starke Zugewinne: Getrieben von geopolitischen Spannungen, fallenden Realzinsen und verstärkten Goldkäufen durch Zentralbanken stieg der Goldpreis um 65,6 Prozent und erreichte Rekordstände von über 4.500 US\$ je Feinunze.

## Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen im **deutschen Versicherungsmarkt** stiegen im Jahr 2025 insgesamt um 6,6 Prozent (i. V. 5,2) auf rd. 253,6 Mrd. €. In der Lebensversicherung sind die Beiträge um 5,1 Prozent (i. V. 2,8) gestiegen, sie erreichten 99,4 Mrd. € (i. V. 94,6). In der Privaten Krankenversicherung verzeichneten die Beitragseinnahmen einen Zuwachs von 7,3 Prozent (i. V. 4,3) auf 54,4 Mrd. €. In der Schaden- und Unfallversicherung konnte ein solides Wachstum von 7,7 Prozent auf 99,7 Mrd. € (i. V. 92,5) erzielt werden.

In der **Rechtsschutzversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 6,0 Prozent auf 5,6 Mrd. € (i. V. 5,3). Auch der Versicherungsbestand entwickelte sich positiv, mit einem leichten Zuwachs von 1,0 Prozent auf 26,0 Mio. Verträge (i. V. 25,7).

Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden stieg marktweit um 7,0 Prozent, was in erster Linie auf den erhöhten Durchschnittsschaden aufgrund der erfolgten RVG-Anpassung im Jahr 2025 zurückzuführen ist. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verschlechterte sich weiter auf 73,0 Prozent (i. V. 72,5). Die Combined Ratio erhöhte sich auf mittlerweile 94,0 Prozent (i. V. 91,9).

## Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Das Jahr 2025 war geprägt von der Künstlichen Intelligenz (KI). Schwerpunkte lagen hier vor allem in den Bereichen der Risikoklassifizierung und der Transparenzpflichten sowie in den damit verbundenen Haftungsfragen. Das Jahr 2025 hat sich auch mit einer Vielzahl von europäischen und nationalen Rechtsentwicklungen präsentiert.

Am 21. März 2025 hat der Bundesrat dem Gesetz zur Neuregelung der Vormünder- und Betreuervergütung und zur Entlastung von Betreuungsgerichten und Betreuern sowie zur Änderung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes und des Justizkostenrechts (Kosten- und Betreuervergütungsrechtsänderungsgesetz 2025) zugestimmt. Ein Teil dieses Gesetzespakets basiert auf dem Referentenentwurf zum Kostenrechtsänderungsgesetz 2025. Mit diesem Teil wurden insgesamt sieben Kostengesetze (GKG, FamGKG, GNotKG, GvKostG, JVKostG, JVEG und RVG) geändert. Die Anwaltsvergütung ist damit im Bereich der Wertgebühren um 6 Prozent und im Bereich der Festgebühren um 9 Prozent gestiegen. Die Gerichtsgebühren wurden gleichfalls linear angehoben. Aus Sicht der Rechtsschutzversicherer muss nach Einschätzung des *Expertenetzwerk Gebühren* mit einer Aufwandssteigerung von etwa 7 Prozent gerechnet werden.

Zum Jahresende 2025 steht in Deutschland die Umsetzung der Europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) in nationales Recht weiterhin aus. Grundsätzlich hätte die Umsetzung der CSRD in deutsches Recht bis 6. Juli 2024 erfolgen müssen. Deutschland hatte diese Frist genau wie andere EU-Mitgliedstaaten nicht eingehalten und eine Umsetzung im Jahr 2024 aufgrund des Ampel-Aus nicht vollzogen. Die neue Bundesregierung hatte dies im Jahr 2025 angestrebt, hinkt der EU-Vorgabe aber weiterhin hinterher. Die Weichen für eine baldige Umsetzung sind jedoch gestellt, wobei die neuen EU-Verschiebungen berücksichtigt werden. Nach monatelangen Verhandlungen hat die EU am 16. Dezember 2025 eine Einigung in Bezug auf die Richtlinie zur Änderung der Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Sorgfaltspflicht von Unternehmen erzielt. Die neue Richtlinie ist Teil des am 26. Februar 2025 vorgestellten Omnibus-I-Pakets und nimmt umfangreiche Anpassungen an der CSRD und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) vor. Nunmehr sind viele (ca. 90 Prozent) der zunächst für eine verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung vorgesehenen Unternehmen in der EU doch davon befreit. Zudem sollen die Berichtspflichten teilweise um zwei Jahre auf 2027 bzw. 2028 verschoben werden („Stop-the-Clock“).

Die KI-Verordnung (KI-VO) stellt umfassende Regeln für KI (Künstliche Intelligenz) auf, die eine Einhaltung der Grundrechte gewährleisten und gleichzeitig Innovation fördern sollen. Die Pflicht zur Schaffung von KI-Kompetenz und die Verbote unzulässiger KI-Praktiken finden seit 2025 Anwendung. Aufgrund der Regierungsneubildung konnte die von der KI-Verordnung für den 2. August 2025 vorgesehene Frist zur Festlegung der national zuständigen Behörden nicht gehalten werden. Das Gesetzgebungsverfahren wird jedoch zügig vorangebracht.

DORA (Digital Operational Resilience Act), seit dem 17. Januar 2025 verpflichtend, ist eine EU-Verordnung, die die umfassenden Anforderungen an die digitale Sicherheit von Finanzunternehmen vereinheitlicht und verstärkt. Sie betrifft Banken, Versicherungen, Zahlungsdienstleister, Wertpapierfirmen und viele weitere Akteure der Finanzbranche – einschließlich bestimmter IT-Dienstleister, die mit diesen Unternehmen zusammenarbeiten. Der Kernpunkt von DORA ist, dass Finanzsysteme auch bei schweren Cyber-Angriffen oder Systemausfällen funktionsfähig bleiben sollen. Dabei kommt dem IKT-Risikomanagement eine zentrale Bedeutung zu. Ziel von DORA ist es, dass Finanzunternehmen in Krisen oder bei IT-Ausfällen handlungsfähig bleiben. Mit dem Finanzmarktdigitalisierungsgesetz (FinmadiG) wurde unter anderem für Versicherungsunternehmen die Prüfung von bestimmten DORA-Anforderungen durch den Abschlussprüfer als Erweiterung der Jahresabschlussprüfung auf nationaler Ebene eingeführt. Die Übergangsvorschriften zum FinmadiG sehen vor, dass diese Prüfungspflicht erstmals für ein nach dem 31. Dezember 2024 beginnendes Geschäftsjahr Anwendung findet.

Mit dem am 28. Juni 2025 in Kraft getretenen Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) setzt Deutschland die EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit (European Accessibility Act) von 2019 um. Die Richtlinie umfasst einheitliche Anforderungen an die Barrierefreiheit von bestimmten Produkten und Dienstleistungen in den EU-Mitgliedsstaaten. Zu den konkreten Anforderungen zählen etwa Vorgaben zur Schriftgröße, zu Vorlesefunktionen und zu Kopfhöreranschlüssen. Sie sollen gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen bestimmte Produkte und Dienstleistungen ohne fremde Hilfe auffinden und nutzen können. Von dem Gesetz profitieren rd. 13 Millionen Menschen in Deutschland, die durch Behinderung oder Alter beeinträchtigt sind.

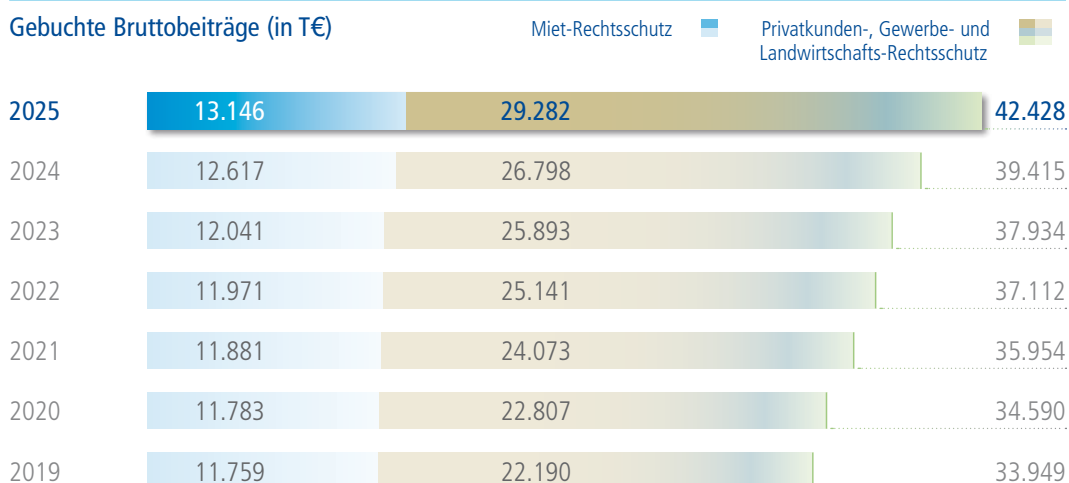
## Geschäftsverlauf

### Beitrag, Bestand, Neugeschäft

Die **Beitragseinnahmen** der DMB Rechtsschutz entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut sehr erfreulich und erreichten 42,3 Mio. €. Dies entspricht einem Wachstum von 7,2 Prozent.

Im **Miet-Rechtsschutz** konnten die gebuchten Bruttobeiträge auf rd. 13,1 Mio. € gesteigert werden. Die Anzahl der Gruppenverträge stieg auf 128 Stück (i. V. 126). Die Anzahl der versicherten Mitglieder erhöhte sich um 2,2 Prozent auf 748.321 (i. V. 732.289).

Die Beitragseinnahmen im **Privat-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz** erhöhten sich zusammen um 9,4 Prozent auf 29,4 Mio. € (i. V. 26,9). Im Rechtsschutz für Privatkunden wurde ein Wachstum von 10,3 Prozent erzielt. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 25,9 Mio. € (i. V. 23,5). Der Zuwachs im Gewerbe-Rechtsschutz betrug 1,9 Prozent, womit sich die Beiträge auf 2,72 Mio. € (i. V. 2,67) erhöhten. Im Landwirtschafts-Rechtsschutz nahm das Geschäft um 5,9 Prozent auf Beitragseinnahmen in Höhe von 788 T€ zu.



Erneut ganz entscheidend für das Beitragswachstum war wie in den Vorjahren das **Maklergeschäft**. Die Beitragseinnahmen konnten hier um 10,0 Prozent gesteigert werden. Das Beitragsvolumen im Vertrieb über unabhängige Vermittler beträgt inzwischen 26,8 Mio. € (i. V. 24,4).

#### Gebuchte Beiträge Maklergeschäft (in T€)

2025	26.850	+ 10 %
2024	24.413	+ 4 %
2023	23.412	+ 3 %
2022	22.736	+ 5 %
2021	21.585	+ 7 %
2020	20.182	+ 4 %
2019	19.468	+ 6 %

Das Bedürfnis nach Schutz durch eine Rechtsschutzversicherung blieb aufgrund der vielfältigen Krisen auch im Jahr 2025 weiterhin hoch. Die DMB Rechtsschutz konnte diese Nachfrage sehr erfolgreich nutzen: Durch den deutlichen Ausbau der Vertriebskapazitäten, eine verbesserte Marktbearbeitung sowie eine erhöhte Sichtbarkeit im Markt konnte das Neugeschäft in allen Segmenten kräftig gesteigert werden. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 86 Prozent. Der zugehörige Neugeschäftsbeitrag belief sich auf 4,0 Mio. € (i. V. 2,5).

Die **verdienten Beiträge für eigene Rechnung** (f. e. R.) stiegen um 7,6 Prozent und erreichten 39,3 Mio. € (i. V. 36,5). Die Veränderung der Beitragsüberträge betrug 240 T€ (i. V. 179) und wird ebenso wie die abgegebenen Beiträge für die Rückversicherung in Höhe von 2,9 Mio. € (i. V. 2,7) von den gebuchten Bruttobeiträgen in Abzug gebracht. Die Selbstbehaltsquote reduziert sich marginal auf 92,6 Prozent. Zum Schutz der Bilanz, sowohl hinsichtlich möglicher Großschäden aus einzelnen Policen als auch im Hinblick auf eine Kumulierung des Schadenaufwands, besteht ein Rückversicherungsvertrag mit einem Rückversicherungsunternehmen; dieses ist von S&P Global mit A+ geratet.

Im Privat-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz stieg der **Versicherungsbestand** um 4,2 Prozent auf 147.445 (i. V. 141.451). Die mittlere Vertragsdauer bewegte sich mit 9,2 Jahren auf dem Niveau des Vorjahres. Die Stornoquote erhöhte sich auf 7,8 Prozent des Bestands. Die Anzahl der versicherten Risiken insgesamt stieg um 2,5 Prozent auf 896.891 Verträge (i. V. 874.826). Die **BaFin-Beschwerdequote** lag mit 0,6 (i. V. 0,8) bezogen auf 100.000 Risiken bzw. Verträge unterhalb des Vorjahreswerts.

#### Schaden

Die anhaltende Unsicherheit der Versicherungsnehmer im Zuge geopolitischer und wirtschaftlicher Risiken schlug sich auch im Geschäftsjahr 2025 in einer intensiven Nutzung der telefonischen Rechtsberatung nieder. Die DMB RECHT-Hotline erwies sich somit als wichtiges und effizientes Erstinstrument zur Klärung rechtlicher Fragen.

Mit dem kontinuierlichen und deutlichen Ausbau des Versicherungsbestands ging im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Erhöhung der Schadenmeldungen einher. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der gemeldeten Schäden um 3,3 Prozent auf 26.951 Schäden (i. V. 26.096). Im Miet-Rechtsschutz belief sich die Steigerung auf 6,3 Prozent, im Privatkunden-Rechtsschutz betrug sie 2,3 Prozent.

Entgegen dem Trend der Schadenmeldungen reduzierten sich die Schadenzahlungen insgesamt um 3,7 Prozent auf 19,9 Mio. € (i. V. 20,6). Im Miet-Rechtsschutz sanken die Schadenzahlungen um 29 T€ auf 7,1 Mio. €. Im Privatkunden-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz um 743 T€ auf 12,7 Mio. €.

Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** f. e. R. beliefen sich für das Gesamtgeschäft auf 23,9 Mio. € (i. V. 23,0) und erhöhten sich damit um 3,9 Prozent. Die Nettoschadenquote verringerte sich jedoch aufgrund der stärker gestiegenen Beiträge auf 60,9 Prozent (i. V. 63,0).

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Versicherungsfalls von der Meldung bis zum Abschluss des Schadens lag für einen Großteil der Fälle zwischen einem Jahr und zwei Jahren.

### Beitragsrückerstattung

Aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 2025 wurden 400 T€ in die erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt. Mit der vertraglichen Beitragsrückerstattung wurden insgesamt rd. 0,8 Mio. € aufgewendet. Die Beitragsrückerstattung kommt den berechtigten DMB Mietervereinen zugute.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen mit dem Beitragswachstum sowie durch Investitionen um 8,0 Prozent auf 12,9 Mio. € (i. V. 11,9). Die Bruttokostenquote reduzierte sich jedoch leicht auf 31,3 Prozent. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote f. e. R. (vor Beitragsrückerstattung) sank auf 93,6 Prozent (i. V. 95,6) und blieb damit im Markt weiterhin günstig.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Gewinn von 1,8 Mio. € (i. V. 729 T €) erneut deutlich positiv. Die Umsatzrentabilität erhöhte sich auf 4,5 Prozent (i. V. 2,0).

### Kapitalanlagen

Der **Bestand der Kapitalanlagen** stieg im Geschäftsjahr um 1,8 Prozent auf 81,6 Mio. € (i. V. 80,1).

Die Investitionen in Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden weiterhin überwiegend im Spezialfonds der Gesellschaft vorgenommen. Den Schwerpunkt der Anlagen bildeten Staatsanleihen, Covered Bonds und Unternehmensanleihen. Im Jahresverlauf wurde die Zinsentwicklung genutzt, um den Bestand an höherverzinslichen Ausleihungen merklich zu steigern. Die Investition in Aktien wurde sukzessive ausgebaut und folgte einem quantitativ unterlegten Dividendenansatz mit risikobegrenzenden Instrumenten. Dieser ist flexibel ausgerichtet und erwirbt insbesondere Aktien aus dem O'Higgins-Universum mit opportunistischem Ansatz. Die durchgerechnete Aktienquote, gemessen am gesamten Kapitalanlagebestand der Gesellschaft auf Marktwertbasis vor Absicherung, betrug am Jahresende 3,2 Prozent (i. V. 2,3).

Im Direktbestand investiert die Gesellschaft in Inhaberschuldverschreibungen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehn befinden sich nicht im Bestand. Im Jahresverlauf wurde das höhere Zinsniveau genutzt, um höherverzinsliche Unternehmensanleihen, denominated in Euro, zu erwerben.

Die Investments in alternative Anlagen erfolgen über Alternative Investmentfonds (AIF). Bis zum Jahresende wurden 20,1 Mio. € eingezahlt. Gezeichnet ist insgesamt ein Volumen von 28,8 Mio. €. Die alternativen Anlagen umfassen erneuerbare Energien, Infrastruktur, Private Equity und private Unternehmensfinanzierungen.

Der Anteil an Immobilien betrug weiterhin 1,5 Prozent, gemessen am Buchwert. Dabei handelt es sich ausschließlich um das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Köln. Anlagen in Beteiligungen und Hypotheken lagen nicht vor. Im Berichtsjahr wurden im Direktbestand keine Geschäfte mit freistehenden derivativen Finanzinstrumenten oder mehrfach strukturierten Produkten getätigt. Die Gesellschaft hielt unterjährig erneut den Liquiditätsbestand hoch.

Das **Ergebnis aus Kapitalanlagen** betrug 1,8 Mio. € (i. V. 2,4) und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 541 T€. Die Erträge aus Kapitalanlagen betrugen 3,1 Mio. €. Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen stiegen dabei um 26,0 Prozent auf 3,0 Mio. € an (i. V. 2,4). Hier wurden insbesondere höhere Erträge aus Investmentanteilen, Zinstiteln und alternativen Investmentfonds vereinnahmt. Als Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden 73 T€ realisiert (i. V. 49). Den Erträgen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 1.229 T€ (i. V. 131 T€) gegenüber. Die Abschreibungen auf Wertpapiere fielen dabei mit 1.041 T€ signifikant höher aus als im Vorjahr mit 6 T€.

Die **Nettoverzinsung** der Kapitalanlagen verringerte sich auf 2,3 Prozent (i. V. 3,0). Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betrug sie 2,7 Prozent (i. V. 2,5). Die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen reduzierten sich und betrugen saldiert zum Bilanzstichtag 5,5 Mio. € (i. V. 6,5). Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagebestand waren dies 6,7 Prozent (i. V. 8,1).

Ausgewählte Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 341 b Abs. 2 Halbsätze 2 und 3 HGB dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und somit als Anlagevermögen klassifiziert. Gemäß der Buy-and-Hold-Strategie erfolgt die Einlösung der Rentenpapiere bei Endfälligkeit zum Nominalwert. Zudem wurden der Spezialfonds der Gesellschaft und sämtliche Fonds für alternative Anlagen aufgrund deren vorgesehener Zeitdauer dem Anlagevermögen zugeführt. Entsprechend dieser Zuordnung wurden diese Assets nicht nach den für das Umlaufvermögen, sondern den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet, also nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als stille Lasten weist die Gesellschaft 4,1 Mio. € (i. V. 2,9) aus. Mittels eines Simulationsmodells wird die Zeitdauer ermittelt, die der Abbau der stillen Lasten z. B. allein durch die Verkürzung der Restlaufzeit der Anleihen in Anspruch nimmt. Die mehrjährige Liquiditätsplanung der Gesellschaft zeigt, dass das Anlagevermögen auch in Stress-Szenarien aufrechterhalten werden kann.

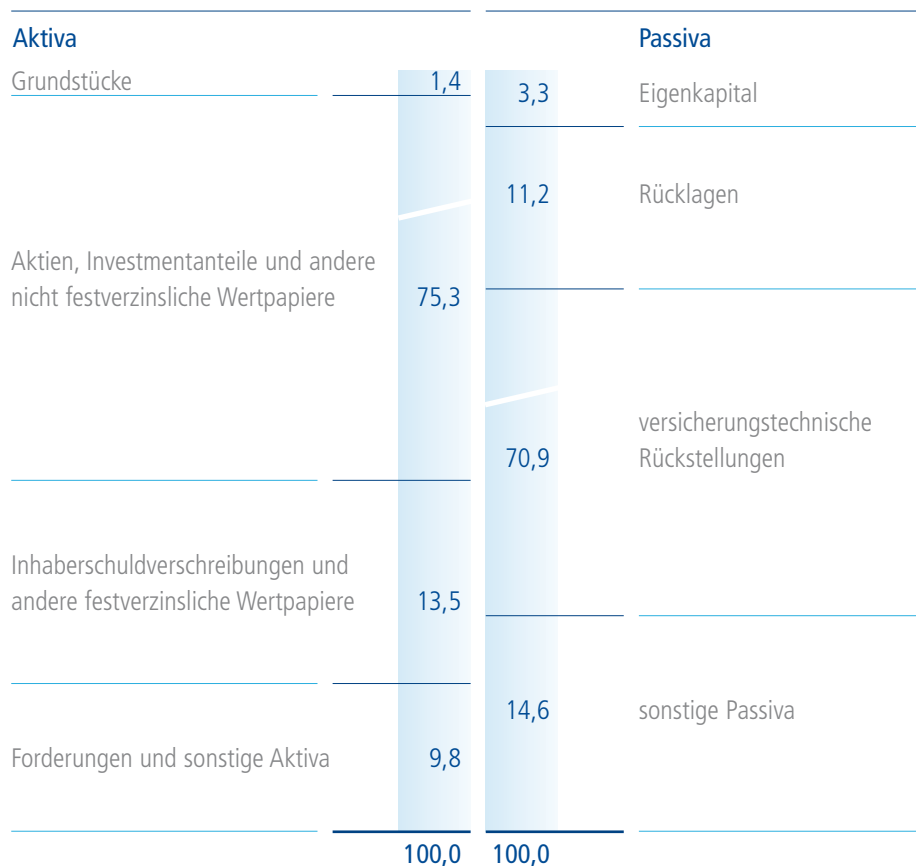
## Gesamtergebnis

Als Summe des Ergebnisses aus Kapitalanlagen, des sonstigen Ergebnisses und des versicherungstechnischen Gewinns erhält man das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.273 T€ (i. V. 1.037). Nach Abzug der Steuern in Höhe von 768 T€ (i. V. 544) verblieb ein Jahresüberschuss von 505 T€ (i. V. 493). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 46 T€ erzielte die DMB Rechtsschutz einen Bilanzgewinn von 551 T€ (i. V. 546).

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn vollständig bis auf einen Gewinnvortrag von 51 T€ an die Aktionäre weiterzugeben. Der Dividendenvorschlag beträgt somit 50 € je Aktie. Wenn die Hauptversammlung dem Vorschlag zur Gewinnverwendung zustimmt, schüttet die Gesellschaft 1,4 Mio. € als Summe von Dividende und Beitragsrückerstattung aus.

Im Abgleich mit der Planung entwickelte sich das Geschäftsjahr 2025 insgesamt erfreulich. Die Beitragsentwicklung übertraf die Erwartungen und auch die Schadenzahlungen lagen unter den Planannahmen, sodass ein deutlich höheres versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden konnte. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen ebenfalls spürbar über dem Plan. Nicht geplante Abschreibungen in Höhe von 1,0 Mio. € führten zwar zu einem niedrigeren Kapitalanlageergebnis als vorgesehen, dennoch konnte in der Summe aus Versicherungstechnik und Kapitalanlage das geplante Gesamtergebnis weitgehend erreicht werden. Jahresüberschuss, Bilanzgewinn und die Dividende liegen daher auf Planniveau.

### Bilanzstruktur 2025 (in %)



### Investitionen

Die Gesellschaft schloss die Erneuerung ihrer versicherungsbezogenen Anwendungssysteme mit der Einführung des Bestandsführungssystems msg.PIA bereits im Jahr 2021 erfolgreich ab. Im Geschäftsjahr wurden verschiedene **Verbesserungen** und **Optimierungen** vorgenommen. Im Rahmen dieser Projekte kam es zur Aktivierung immaterieller Vermögensgegenstände. Zum Jahresende werden 3,2 Mio. € (i. V. 3,4) ausgewiesen.

Die dynamische Entwicklung des Versicherungsmarktes führt zu einer Vielzahl neuer Anforderungen. Kunden und Vertriebspartner nutzen immer häufiger digitale Kommunikationswege. Darauf reagiert die DMB Rechtsschutz und investiert kontinuierlich in **digitale Angebote** wie ihre Website, ihr Maklerportal sowie zahlreiche weitere Verkaufs- und Vertriebshilfen.

Die **Unternehmens-Website** wurde gezielt weiterentwickelt, um die digitale Reichweite und Kundenansprache zu optimieren. Die Sichtbarkeit konnte so erneut deutlich gesteigert werden. Zudem wurden die **Angebotsrechner** auf der Website grundlegend überarbeitet und vertrauensbildende Elemente integriert, um Nutzern Sicherheit bei der Entscheidungsfindung zu geben und die Benutzerfreundlichkeit nachhaltig zu verbessern. Ergänzend dazu wurden auf der Website weitere **Self-Services** implementiert, die es Kunden ermöglichen, einfache Anliegen direkt und eigenständig zu erledigen. Ein integrierter Chatbot unterstützt Kunden dabei, bei standardisierten Anfragen schneller an relevante Informationen oder Services zu gelangen und trägt zu einem einheitlichen Serviceangebot bei. Diese Maßnahmen stärken die digitale Präsenz, erhöhen die Kundenzufriedenheit und unterstützen einen erfolgreichen Kundenkontakt.

Das Unternehmen stellt **Ladepunkte** für Elektrofahrzeuge bereit, um einen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilität zu leisten. Diese Initiative unterstützt Mitarbeiter, Mieter und Besucher dabei, umweltfreundliche Fahrzeuge unkompliziert vor Ort aufzuladen. Mit diesem Angebot unterstreicht die Gesellschaft ihr Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit und trägt aktiv zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.

Im Rahmen einer umfassenden Modernisierungsinitiative wurden einige Büro- und Geschäftsräume neugestaltet, um ein angenehmes und zeitgemäßes **Arbeitsumfeld** zu schaffen. Gleichzeitig hat das Unternehmen, alle Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet. Ein **Pausenraum** bietet mit einem **intelligenten Essensautomaten** frische, gesunde Mahlzeiten direkt am Arbeitsplatz. Über eine **Parkplatz-App** können Mitarbeiter verfügbare Parkplätze in der Tiefgarage finden und digital verwalten.

Für hybride Arbeitsmodelle wurde zusätzlich gezielt in moderne **Kommunikationstechnologie** investiert, um die Abläufe zwischen Präsenz- und Remote-Arbeit zu verbessern. Diese Maßnahmen fördern nicht nur die Produktivität und Gesundheit der Mitarbeiter, sondern stärken auch die Effizienz und Flexibilität der internen Kommunikation.

## Mitarbeiter

Zum Jahresende waren 64 (i. V. 60) Mitarbeiter angestellt. Im Durchschnitt hatte die Gesellschaft während des Geschäftsjahres 63 (i. V. 60) Beschäftigte, davon 12 Teilzeitkräfte. Das durchschnittliche Alter der Belegschaft lag bei 46,9 Jahren (i. V. 47,9). Die mittlere Betriebszugehörigkeit stieg auf 10,3 Jahre (i. V. 10,2). Der Anteil der Hochschulabsolventen erhöhte sich auf 43,8 Prozent (i. V. 41,7).

## Risikobericht

Die DMB Rechtsschutz erfüllt die aufsichtsrechtlichen Regelungen nach **Solvency II**. Dabei orientiert sich die Gesellschaft konsequent an den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo), den Vorgaben des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den Richtlinien der EU und der EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority). Im Rahmen dieser Anforderungen werden auch die Vorgaben für DORA beachtet und die Gesellschaft arbeitet kontinuierlich an deren Optimierung. Geschäftsumfang und Unternehmensgröße sind dabei berücksichtigt. Die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen steht im Vordergrund.

### Grundlagen und Ziele des Risikomanagements

Ziel unseres **Risikomanagements** ist es, gefährliche Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, um angemessene Gegenmaßnahmen einzuleiten. Identifikation, Messung, Analyse und Bewertung von Risiken sind wesentliche Instrumente der Unternehmenssteuerung. Dabei stehen die Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Erkennen von Entwicklungen im Mittelpunkt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Der Umgang mit **Risiken** ist für die DMB Rechtsschutz von maßgeblicher Bedeutung. Dies gilt sowohl für Risiken aus den Bereichen Versicherungstechnik und Kapitalanlage als auch für alle anderen Risiken der strategischen und operativen Unternehmensführung. Die gezielte Abwägung von Risiko und Ertrag trägt wesentlich zum langfristigen Unternehmenserfolg bei.

Nachhaltigkeitsaspekte sind in die Geschäfts- und Risikostrategie eingebettet und werden damit bei unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt. Sie sind in die verschiedenen Unternehmensbereiche integriert.

**Nachhaltigkeitsrisiken** werden als Teilaspekt der im Risikomanagement identifizierten Risikoarten behandelt. Im Wesentlichen umfassen diese Gegebenheiten oder Ereignisse aus den Bereichen **Environment** (Umwelt), **Social** (Soziales) und **Governance** (Unternehmensführung) mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation der Gesellschaft. Sie können in physischer Gestalt, als Veränderungsprozesse oder als deren Zusammenwirken auftreten.

In Übereinstimmung mit Solvency II verfügen wir über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird regelmäßig von der Revision geprüft, das Risikofrüherkennungssystem auch vom Abschlussprüfer.

### Organisation des Risikomanagements

Die Gesellschaft verfolgt einen zentral ausgerichteten Risikomanagementansatz, bei dem Risiko-identifikation, -analyse und -bewertung der Abteilung Controlling und Risikomanagement obliegen. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung erfolgt dezentral in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachbereichen. Die konkreten Vorgaben zur Risikohandhabung und -steuerung der Gesellschaft sind in der Risikostrategie sowie im Risikomanagement-Handbuch dokumentiert und werden jährlich analysiert.

Das Risikomanagement verantwortet die ordnungsgemäße und wirksame Ausgestaltung und Umsetzung des Risikomanagementsystems, dessen Weiterentwicklung, die Steuerung und Koordination des Risikomanagementprozesses sowie die interne und externe Berichterstattung. Weiterhin fördert es die Risikokultur im Unternehmen.

Das oberste Berichts- und Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit dem Risikomanagementsystem bzw. der Risikosituation der Gesellschaft ist das Risikokomitee. Die Entscheidungskompetenz liegt ausschließlich bei den Mitgliedern des Vorstands. Neben dem Vorstand gehören dem Risikokomitee die jeweils verantwortliche Person der Schlüsselfunktionen Risikomanagement, Compliance und Versicherungsmathematik sowie weitere Führungskräfte an. Damit können alle Risikomanagementfragen durch Beratung und Entscheidungsvorbereitung mit den Verantwortlichen der höchsten Führungsebene diskutiert werden.

Die zentralen Funktionen des Risikomanagements sind eng miteinander verzahnt. Aufgaben und Berichtswege sind im Sinne der drei „Verteidigungslinien“ des Risikomanagements über Richtlinien und Anweisungen klar definiert. Die erste Verteidigungslinie besteht aus der originären Risikoverantwortung der jeweiligen Fachbereiche. Die zweite Verteidigungslinie, die Abteilung Controlling und Risikomanagement, dient der Steuerung und Überwachung des operativen Managements. Die interne Revision ist als unabhängige Prüfungsinstanz die dritte Verteidigungslinie. Ergänzt wird das Modell durch die versicherungsmathematische Funktion sowie die Compliance-Funktion.

### Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems

Das von der DMB Rechtsschutz betriebene Geschäft besteht im Wesentlichen aus der Übernahme von Risiken. In diesem Zusammenhang bildet die **Risikostrategie**, die sich aus der **Geschäftsstrategie** ableitet, die Grundlage des Risikomanagements und legt neben Prozessen und Verantwortlichkeiten die Risikoneigung der Gesellschaft fest. Sollten Konflikte mit Limit- oder Regelsystemen entstehen, wird über den **Risikomanagementkreislauf** sichergestellt, dass nach festgelegten Eskalationsstufen und Entscheidungsprozessen verfahren wird und die Geschäftsinteressen mit den Notwendigkeiten des Risikomanagements in Einklang gebracht werden. Dies garantiert eine stete Weiterentwicklung.

In der **Umsetzung des Risikomanagements** erfolgen Identifikation, Messung, Analyse und Bewertung von Risiken. Daraus leiten sich Berichterstattung, Limitierung und Überwachung der Risiken ab. Die Identifikation erfolgt dabei über geeignete Prozesse und Kennzahlen, ergänzt durch Meinungen und Einschätzungen von Experten.

Zur Berechnung der **Risikotragfähigkeit** unter Solvency II verwendet die DMB Rechtsschutz die **Standardformel** gemäß der delegierten Rechtsverordnung (DVO) der EU. Auf diesem Weg wird das verfügbare Kapital der DMB Rechtsschutz der nach Solvency II definierten Kapitalanforderung (SCR – Solvency Capital Requirement) gegenübergestellt. Hierbei wird die **aufsichtsrechtliche Solvenzbedeckung** dargestellt. Gemäß der ökonomischen Sichtweise der Solvency-II-Regelungen werden das verfügbare Kapital und die Kapitalanforderungen auf Basis des Marktwertbilanzierungsansatzes ermittelt.

Über den **unternehmensindividuellen Bewertungsansatz** des **ORSA**-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment) hat in Ergänzung zum Standardansatz die unternehmenseigene Bewertung der Risiken zu erfolgen, die unternehmensindividuelle und geschäftsbezogene Verhältnisse besser abbildet. Dabei wird das verfügbare Kapital der individuell ermittelten Kapitalanforderung (GSB – Gesamtsolvabilitätsbedarf) gegenübergestellt.

Die quantitative Risikosituation der DMB Rechtsschutz wird mit Hilfe des **Risikotragfähigkeitskonzepts** überwacht. Dessen Ausrichtung leitet sich aus der Risikostrategie ab. Sie definiert, ob und in welcher Höhe vorhandenes Kapital zur Bedeckung bestehender Risiken zur Verfügung gestellt wird. Damit wird die zulässige Auslastung des Risikokapitals festgelegt.

Das unmittelbar daran anknüpfende **Limitsystem** stellt die Verbindung der strategischen Vorgaben mit den operativen Kenngrößen her. Diese dienen gleichzeitig als Frühindikatoren, da sie mit differenzierten Schwellenwerten belegt sind.

Zur Gewährleistung der permanenten Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen wird die Entwicklung der Schwellenwerte je Kenngröße regelmäßig überwacht. Für das unterjährige **Monitoring** wurden Ampelsysteme eingerichtet, verbindliche Eskalationsprozesse definiert und mit festgelegten Maßnahmen verknüpft. Der Zusammenhang zwischen den finanziellen Ressourcen und der aktuellen Risikosituation der Gesellschaft wird quartalsweise dem Vorstand berichtet.

Das Limitsystem bietet eine wesentliche Unterstützung bei strategischen Entscheidungen und ist durch seine detaillierte und frühzeitige Beobachtung relevanter Risiken ein elementares Steuerungsinstrument.

Das **interne Kontrollsystem** (IKS) hat über alle Risikokategorien hinweg die operationellen Risiken im Fokus. Die mindestens einmal jährlich vorgenommene Risikoinventur liefert für jede Abteilung eine Risikolandkarte und verknüpft dabei systematische Abläufe mit wesentlichen Risiken. Darauf aufbauend sind regelmäßige Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Die **interne Risikoberichterstattung** informiert den Vorstand und insbesondere das Risikokomitee regelmäßig und zeitnah über alle wesentlichen Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen. Sie besteht insbesondere aus regelmäßigen Risikoberichten zur Gesamtrisikosituation, zum Limitsystem und zur Entwicklung der Risikotragfähigkeit. Ergänzend erfolgen im Bedarfsfall Ad-hoc-Berichte über wesentliche, kurzfristig auftretende oder veränderte Risiken, sodass über diesen Frühwarnmechanismus rechtzeitig negative Trends erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Das Gesamtbild der jeweils aktuellen Risikosituation in qualitativer und quantitativer Hinsicht wird über die **externe Berichterstattung** der Öffentlichkeit und den Aufsichtsbehörden dargestellt. Die planmäßige Berichterstattung an die Versicherungsaufsicht erfolgt über das regelmäßige Regular Supervisory Reporting (RSR). Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Beschreibung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung (ORSA). Der Öffentlichkeit vermittelt der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) auf jährlicher Basis die Informationen zur Solvenz- und Finanzlage.

## Risiko und Risiken

Die DMB Rechtsschutz geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bewusst eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden einzeln gesteuert und dezidiert überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrnehmen zu können. Als **Risiko** definieren wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für die Gesellschaft führen können. Als „wesentlich“ gelten Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der DMB Rechtsschutz auswirken können. Wir stellen nachfolgend die **wesentlichen Risiken** dar. Diese können in mehreren Risikokategorien entstehen:

### Strategische Risiken

Die angemessene Umsetzung der strategischen Ziele in der aktuellen Geschäftsplanung wird durch strategische Kontrollen gewährleistet, in die auch Markt- und Wettbewerbsbedingungen sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen Eingang finden. Strategische Entscheidungen sowie die Beurteilung der damit zusammenhängenden Risiken werden in den entsprechenden Gremien erörtert.

Der frühzeitigen Erkennung und Bekämpfung von **Reputationsrisiken** dienen regelmäßige Umfeldanalysen und Checklisten. Über Regelungen wie beispielsweise den Verhaltenskodex im Vertrieb, Zielvereinbarungen sowie regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit wird das Reputationsrisiko verringert.

Das Risiko der Fokussierung auf das Segment Miet-Rechtsschutz wurde durch die **stringente Ausrichtung auf zwei Geschäftsfelder** minimiert. Neben dem Privatkunden-Rechtsschutz stellen der Gewerbe- und der Landwirtschafts-Rechtsschutz die verbreiterte Basis dar. Im Vertrieb über Makler arbeitet die Gesellschaft darauf hin, einen breiten Mix zu erhalten.

Das Risiko eines zu geringen Beitragsvolumens und damit verbundener relativer Kostennachteile zur Erfüllung der regulatorischen und organisatorischen Anforderungen sowie zur Durchführung von notwendigen Zukunftsinvestitionen wurde durch die Umsetzung der **Wachstumsstrategie** deutlich verringert.

### Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Im Wesentlichen unterliegt die Rechtsschutzversicherung dem **Prämienrisiko**, das den Zufallscharakter künftiger Schäden abbildet, und dem **Reserverisiko** aufgrund der ungewissen Höhe zukünftiger Verpflichtungen aus bereits eingetretenen Versicherungsfällen.

Der kalkulatorische Risikoausgleich kann misslingen, wenn zufallsbedingt höhere Schäden eintreten als erwartet oder der durchschnittliche Schadenverlauf irrtümlich unzureichend eingeschätzt wird. Ebenso können die Rechtsanwaltsgebühren und die Gerichtskosten so stark steigen, dass ein gleichzeitiger Ausgleich dieser Kostensteigerungen über die Beiträge nicht möglich ist. Auch können sich Gesetzgebung bzw. Rechtsprechung oder die soziale und wirtschaftliche Entwicklung so plötzlich ändern, dass eine rechtzeitige Anpassung nicht erfolgen kann.

**Tarife** werden regelmäßig dahingehend überprüft, inwieweit sich die Annahmen, auf denen unsere **Kalkulation** beruht, nachträglich als überholt erweisen. Weichen die Grundlagen der Tarifierung von den tatsächlichen Ergebnissen ab, können die Beiträge für den Privatkunden-Rechtsschutz, den Gewerbe-Rechtsschutz sowie den Landwirtschafts-Rechtsschutz im Rahmen von Beitragsanpassungen auch bei bestehenden Verträgen geändert werden. Auslöser sind Abweichungen zwischen dem kalkulierten und dem erforderlichen Leistungsaufwand, wie sie in der Beitragsanpassungsklausel definiert sind. Für den Miet-Rechtsschutz könnten im Rahmen der Gruppenverträge mit den DMB Mietervereinen neue Vereinbarungen getroffen werden.

Die Gesellschaft beschränkt sich auf Geschäfte mit Privatkunden sowie kleinen und mittleren Geschäftskunden. Das landwirtschaftliche Segment wird ebenfalls mit der nötigen Sorgfalt ausgebaut. **Zeichnungsrichtlinien und -limits** verringern das subjektive Underwriting-Risiko. Hohe gewerbliche Risiken werden nicht gezeichnet. Firmenvertrags-Rechtsschutz und Manager-Rechtsschutz bietet die Gesellschaft nicht an.

**Katastrophenrisiken** ist die Gesellschaft nicht ausgesetzt.

Durch konsequente **Schadenverhütungsmaßnahmen** versucht die Gesellschaft, den Schadenaufwand zu begrenzen. Unser Schadenmanagement überwacht laufend die Schadenentwicklung. Wir arbeiten mit den Mietervereinen zur Optimierung der außergerichtlichen Erledigung von Streitfällen in deren Rechtsberatung vertrauensvoll zusammen und begrenzen auf diese Weise das Schadenrisiko in unserem Gruppenversicherungsgeschäft.

Über eine sicherheitsorientierte **Rückversicherungspolitik** begrenzen wir die maximale Schadenbelastung sowohl durch größere Schäden aus einzelnen Policen als auch aufgrund von Kumulereignissen bzw. starken Kostenerhöhungen.

Die Schadenquoten sind im Zeitablauf ausgeglichen und im Marktvergleich niedrig. Besondere Sorgfalt wenden wir bei der **Schadenreservierung** an. Wir bestimmen die Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten nach den Grundsätzen versicherungsmathematischer Praxis auf der Basis fundierter Annahmen, Methoden und Bewertungen. Diese Annahmen werden jährlich aktuariell überprüft und aktualisiert. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit der Methoden und Annahmen zur Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Die aktuariellen Berechnungen zeigen, dass die Vorgehensweise zu ausreichenden Reserven geführt hat. Dabei wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöht, insbesondere aufgrund der erfolgten Anpassung der RVG.

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019
Schadenquote in % <sup>1)</sup>	60,9	63,0	61,5	61,4	64,4	66,0	66,8
Abwicklungsquote in % <sup>2)</sup>	6,6	9,9	11,4	13,0	3,9	3,1	2,6

<sup>1)</sup> Netto-Schadenaufwendungen in % der verdienten Netto-Beiträge

<sup>2)</sup> Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Die Forderungsausfallrisiken in der Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sind marginal. Sofern in Einzelfällen Inkassovollmachten erteilt sind, werden diese strikt überwacht. Risiken aus Prämienforderungen gegen Versicherungskunden werden durch unser Beitragsinkasso und durch Mahnverfahren minimiert. Zum Bilanzstichtag bestanden 1.917 T€ (i. V. 1.857) ausstehende Forderungen. Davon entfielen auf ausstehende Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurücklag, 928 T€ (i. V. 882).

Zur Risikovorsorge werden Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. In den vergangenen drei Jahren wurden durchschnittlich 21,5 Prozent (i. V. 21,1) der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt, was einem Anteil von 1,2 Prozent der verdienten Beiträge entspricht. Nach unseren Erfahrungen ist dies ausreichend.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Neben den gesetzlichen Normen, aufsichtsrechtlichen Vorschriften und privatrechtlichen Vertragsbedingungen stellt die unternehmensinterne **Leitlinie zur Kapitalanlage** den zentralen Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit dar. Die **Richtlinie zur Kapitalanlage** spezifiziert die Kapitalanlagetätigkeit. Demnach wird in bestimmte Kapitalanlageklassen gemäß dem Anlagekatalog der Gesellschaft grund-

sätzlich nicht investiert, z. B. direkte Beteiligungen an Private Equity. Im Direktbestand werden keine Investments in freistehende derivative Finanzinstrumente, mehrfach strukturierte Produkte sowie Asset Backed Securities (ABS), Credit Default Swaps (CDS), Credit Linked Notes (CLN) oder Collateralized Debt Obligations (CDO) vorgenommen.

Verschiedene organisatorische Abläufe regeln die **Funktionstrennung** von Handel, Abwicklung, Controlling und Rechnungswesen. Unser Risikomanagement umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der Risiken. Die Überwachung dieser Tätigkeiten erfolgt durch die Revision.

Die regelmäßige Erfassung, Analyse und Bewertung der spezifischen Kapitalanlage Risiken stellt unser Controlling-System sicher. Die fortlaufende Überwachung der Risikosituation und die Einhaltung der Leitlinie zur Kapitalanlage sowie des Anlagekatalogs gewährleisten regelmäßige Reports und das **Kapitalanlagekomitee** der Gesellschaft. In dessen regelmäßigen Sitzungen werden auch die grundsätzlichen Anlageentscheidungen getroffen. Pro Jahr sind mindestens fünf Sitzungen vorgesehen; weitere finden bei Bedarf statt.

Das **Marktrisiko** setzt sich aus dem Zins-, Credit-Spread-, Aktien-, Währungs- und dem Immobilienrisiko zusammen. Diese systematischen Risiken werden mittels Stresstests und Risikoszenarien analysiert und überwacht.

Die Quantifizierung der Aktienkurs- und Zinsrisiken erfolgt im Standardmodell von Solvency II sowie durch unternehmensindividuelle Bewertungen. Zusätzlich werden **Szenariorechnungen** erstellt. Ein Beispiel ist der nachfolgend dargestellte DRS-20-Stresstest. Dabei werden die Auswirkungen auf die jeweilige Veränderung des Marktwerts simuliert: Bei den Aktien wird ein Rückgang um 20 Prozent für die börsenkursensiblen Kapitalanlagen angenommen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen wird eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte (BP) jeweils nach oben und unten für die zinsensitiven Kapitalanlagen unterstellt.

Um den unsicheren Marktgegebenheiten Rechnung zu tragen, wurde der Stresstest nach DRS 20 um einen Rückgang der aktienkursensiblen Anlagen um 35 Prozent und eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 200 Basispunkte nach oben ergänzt. Die Marktwertveränderung bei börsennotierten Aktienanlagen wird sowohl ohne Absicherungsmaßnahmen als auch mit Absicherung ausgewiesen.

Auswirkungen auf den Marktwert (in T€)	2025	2024
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Kursrückgang um 20 % ohne Absicherung	- 563	- 398
Kursrückgang um 20 % mit Absicherung	- 471	- 338
Kursrückgang um 35 % ohne Absicherung	- 986	- 697
Kursrückgang um 35 % mit Absicherung	- 722	- 530
<b>Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen</b>		
Verschiebung der Zinskurve um - 100 BP	+ 2.639	+ 2.366
Verschiebung der Zinskurve um +100 BP	- 2.529	- 2.288
Verschiebung der Zinskurve um +200 BP	- 4.721	- 4.314

Für den **Spezialfonds der Gesellschaft** wurden eindeutige Anlagegrundsätze festgelegt. Investment Guidelines regeln die Anlagetätigkeit. Der Fonds hat ein klar definiertes Risikobudget: Bei Erreichen der definierten Schwellenwerte greift ein Maßnahmenkatalog, der das weitere Marktrisiko des Fonds sukzessive reduziert. Das Gesamtrisiko des Fonds wird so kontrolliert, um ein bestimmtes Mindestergebnis im Zeitablauf sicherzustellen. Die jeweilige Allokation und die Inanspruchnahme des Risikobudgets werden mittels eines Modells regelmäßig überwacht und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Ein wesentliches Kriterium für die Aktienausswahl ist die Dividendenrendite. Die strategieinhärente, langfristige Absicherungsstrategie reduziert größere Risiken. Die genau umschriebene Einsatzmöglichkeit derivativer Finanzinstrumente ermöglicht es dem Fondsmanagement, Wertpapierbestände abzuschließen und so das Marktrisiko zu verringern sowie Zusatzerträge zu erzielen. Zur Begrenzung speziell des Aktienkursrisikos finden differenzierte Instrumente Anwendung. Das Marktriskopotenzial wird strikt überwacht.

Bei vom Spezialfonds indirekt gehaltenen Vermögensgegenständen ist die Beachtung des Grundsatzes der Anlagesicherheit über die Investment Guidelines sichergestellt. Das Managerrisiko bleibt weiterhin durch den Einsatz mehrerer Verantwortlicher eingegrenzt.

Die Zinsrisiken werden innerhalb des Spezialfonds durch ein Durationsmanagement gesteuert. Das Zinsänderungsrisiko wird anhand der monatlich ermittelten Kennzahl Modified Duration bewertet und bezogen auf die Ergebnissituation analysiert. Je nach Marktlage wird die Duration angepasst und so das Zinsrisiko begrenzt. Die Modified Duration der Rententitel im Spezialfonds lag im Durchschnitt bei 3,7 Jahren, für den Gesamtbestand bei 3,6 Jahren.

Die Einhaltung unserer Anlagegrundsätze wird vom Fondsmanagement, der Kapitalverwaltungsgesellschaft und unserem Controlling ständig überwacht. In den Anlageausschusssitzungen werden die Anlagegrundsätze regelmäßig auf ihre Einhaltung und Aktualität überprüft.

Werden im Direktbestand einfach strukturierte Produkte eingesetzt, unterliegen diese im Hinblick auf Risikomanagement und Controlling einer ständigen Überwachung und regelmäßiger Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Ende des Geschäftsjahres 2025 befanden sich 31 einfach strukturierte Produkte im Direktbestand.

Zur Risikostreuung und Erzielung einer höheren Rendite hält die Gesellschaft einen Fremdwährungsanteil. **Währungsrisiken** betreffen hauptsächlich den US-Dollar. Im Direktbestand beträgt der Anteil von Fremdwährungen am gesamten Kapitalanlagebestand 0,5 Prozent. Zusammen mit den im Spezialfonds gehaltenen Anlagen beläuft sich der Anteil von Fremdwährungen auf 17,6 Prozent. Immobilienrisiken sind von untergeordneter Bedeutung. Die wesentliche Immobilienanlage ist das Geschäftshaus in Köln, das von der Gesellschaft zu rd. 81 Prozent selbst genutzt wird.

Das **Kreditrisiko** umfasst den potenziellen ökonomischen Wertverlust des Portfolios durch Verschlechterung der Bonität eines Schuldners (Migrationsrisiko) bzw. die Unfähigkeit oder Unwilligkeit des Kontrahenten, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen (Ausfallrisiko). Um diese unsystematischen Risiken zu begrenzen, werden die Handelspartner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten ausgewählt. Schwerpunktmäßig wird in Investment-Grade-Anleihen investiert. Veränderungen in den **Ratings** werden durch das Kapitalanlagecontrolling regelmäßig überwacht. Die externen Ratings werden gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben plausibilisiert.

	2025	2024
<b>Festverzinsliche Wertpapiere und Anleihen <sup>1)</sup></b>	Buchwert in T€	Buchwert in T€
Staatsanleihen	10.472	12.237
Pfandbriefe	6.837	9.162
Corporates	27.448	24.701
Financials	4.409	5.376
<b>Gesamt</b>	<b>49.166</b>	<b>51.476</b>
Rating <sup>2)</sup>		
Aaa/AAA	7.747	16.710
Aa/AA	7.591	8.031
A/A	16.790	12.021
Baa/BBB	11.481	7.782
Ba/BB	672	880
B/B	566	800
CCC	0	0
kein Rating <sup>3)</sup>	4.319	5.252
<b>Gesamt</b>	<b>49.166</b>	<b>51.476</b>

<sup>1)</sup> Direktbestand / im Spezialfonds

<sup>2)</sup> Bezeichnung der Ratingklassen nach Standard & Poor's bzw. Moody's, Namenspapiere sind nach Emittentenrating klassifiziert

<sup>3)</sup> Kein Rating der Rating-Agenturen bei 8 Anleihen; internes Rating BBB, BB+, BB- bzw. B+

Die Ausleihungen der DMB Rechtsschutz liegen bis auf wenige Ausnahmen im Investment-Grade-Bereich. Für die Papiere, die durch Downgrading nicht mehr in diesem Bereich liegen, wurde durch umfassende Analysen geprüft, inwieweit sie im Bestand gehalten werden können. Nach positivem Bescheid durch das Fondsmanagement und darauffolgender Prüfung durch die DMB Rechtsschutz bzw. für den Direktbestand durch Prüfung und Genehmigung des Kapitalanlagekomitees der DMB Rechtsschutz wurden für die jeweiligen Papiere Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Im Direktbestand der DMB Rechtsschutz sowie im Spezialfonds befinden sich Anleihen diverser Kreditinstitute, die sich nach der Art ihrer Besicherung unterscheiden. Die DMB Rechtsschutz hat die Streuung der Zinsträger breit gefächert. So überschreitet beispielsweise im Direktbestand kein Kreditinstitut 2,3 Prozent des Sicherungsvermögens. Genusscheinkapital bzw. stille Beteiligungen sind nicht im Bestand.

	Buchwert		in %		in % der gesamten	
	in T€		bei Banken		Ausleihungen	
<b>Exposure gegenüber Kreditinstituten<sup>1)</sup></b>	2025	2024	2025	2024	2024	2024
Pfandbriefe	6.837	9.162	61	63	14	18
Schuldverschreibungen	4.409	5.082	39	35	9	10
Nachrangige Ausleihungen	0	294	0	2	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>11.246</b>	<b>14.538</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>23</b>	<b>29</b>

<sup>1)</sup> Direktbestand / im Spezialfonds direkt gehalten

Dem Risiko der **Konzentration** der Anlagen trägt die DMB Rechtsschutz durch eine ausreichende Kapitalbedeckung innerhalb der Standardformel gemäß Solvency II und Beachtung des internen Limit-systems sowie des Anlagekatalogs Rechnung. Die Konzentration auf einzelne Emittenten überwachen wir über die Assetklassen hinweg. Konzentrationsrisiken zur Versicherungstechnik sind nicht vorhanden. Kontrahentenrisiken sind von absolut untergeordneter Bedeutung.

Über die **Leitlinie zur Liquidität** wird die jederzeitige Zahlungsmöglichkeit sichergestellt. Das **Liquiditätsrisiko** wird anhand eines detaillierten Liquiditätsplans überwacht und gesteuert. Dabei werden die Mittelzu- und -abflüsse aus den Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik berücksichtigt. Über die regelmäßige Überwachung der Liquiditätsströme sowie die Streuung der Anlagen wird ausgeschlossen, dass Wertpapiere verkauft werden müssen, die im spezifischen Marktumfeld nicht oder nur mit hohen Abschlägen zu liquidieren wären.

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Betriebsabläufen, Fehlern von Mitarbeitern oder Systemen sowie externen Ereignissen entstehen können. Sie umfassen auch rechtliche und Compliance-Risiken.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über das **IKS**. Dem Risiko sog. doloser Handlungen von Mitarbeitern wird durch eindeutige Vollmachtsgrenzen für zahlungsrelevante Vorgänge, verbunden mit technischen Kontrollen, sowie durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips vorgebeugt. Durch Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Plausibilitätsprüfungen in den IT-Systemen begrenzen wir das operationelle Risiko.

Der produktgetriebene Geschäftsansatz und Marktauftritt der DMB Rechtsschutz bei einer schlanken Unternehmensstruktur erfordert entsprechende Applikationen bzw. Fachanwendungen, eine adäquate technische Infrastruktur und eine effiziente Sourcingstrategie. Die versicherungsspezifische Anwendungslandschaft ist so ausgerichtet, dass sie auch in Zukunft die notwendige Flexibilität für Vertrieb und Produktgestaltung sowie ein schnelles Reagieren auf Markterfordernisse sicherstellt. Die DMB Rechtsschutz entwickelt kontinuierlich ihre Anwendungssysteme weiter. Die Geschäftsprozesse werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf angepasst. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Automatisierung und Digitalisierung.

Die **IT-Strategie** wurde vom Vorstand festgelegt und umfasst das Management der IT-Ressourcen und das IT-Risikomanagement. Darüber hinaus regelt sie die IT-Aufbau- und -Ablauforganisation. Sie wird regelmäßig aktualisiert und bei Veränderungen der Aktivitäten und Prozesse zeitnah angepasst.

Ein wesentlicher Pfeiler der IT-Strategie der DMB Rechtsschutz ist der Einsatz von Standardsoftware, insbesondere für die versicherungsspezifischen Anwendungen/Applikationen. Interne Softwareentwicklung im Bereich der unternehmensrelevanten Kernprozesse findet nur noch sehr begrenzt statt.

Der zweite wesentliche Pfeiler der IT-Strategie umfasst die Auslagerung des Betriebs sowie wichtiger Teile der Infrastruktur in ein professionelles Rechenzentrum. Das bietet ein hohes Level an IT- und Datensicherheit, Ausfallsicherheit, Katastrophenvorsorge sowie Datenschutz.

Die DORA-Verordnung bildet seit 2025 den verbindlichen aufsichtsrechtlichen Rahmen für das IKT-Risiko- und Resilienzmanagement auf EU-Ebene. Die MaGo bleibt als übergeordnetes Governance-Regelwerk anwendbar und wird durch nationale Verwaltungsvorgaben der BaFin, einschließlich der VAIT, weiterhin ergänzt. Damit ergibt sich ein kombinierter EU-/nationaler Regulierungsrahmen.

Ein fortlaufender Prozess der Planung, Umsetzung, Erfolgskontrolle sowie Optimierung der Informationssicherheit im Unternehmen wurde etabliert. Die mit dem Management der Informationsrisiken verbundenen Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Kontrollen und Kommunikationswege wurden definiert und aufeinander abgestimmt. Zudem sind angemessene Identifikations-, Bewertungs-, Überwachungs- und Steuerungsprozesse eingerichtet und diesbezügliche Berichtspflichten definiert.

Besonderes Augenmerk wird auf das **IT-Notfallmanagement** und die operative Informationssicherheit gelegt. IT-Notfallmanagement umschreibt die Vorsorge sowie die konkreten Maßnahmen bei IT-Notfällen. Diese werden sukzessive in die betrieblichen Abläufe integriert. Im Rahmen der operativen Informationssicherheit werden Integrität, Verfügbarkeit, Authentizität sowie Vertraulichkeit von Unternehmensdaten sichergestellt. Maßgebliche Kriterien sind dabei der Schutzbedarf und die potenziellen Angriffsflächen.

Die **Informationsrisiken** werden regelmäßig ermittelt, der jeweilige Schutzbedarf wird daraus abgeleitet und Maßnahmen werden festgelegt. Die **Leitlinie zur Informationssicherheit** sowie die konkretisierenden Richtlinien, Handlungsanweisungen und Prozesse dazu dienen der Vermeidung, der Identifizierung, dem Schutz, der Entdeckung, der Reaktion sowie der Wiederherstellung der Informationssicherheit.

Das Hochsicherheitsrechenzentrum von CANCOM erfüllt die höchsten Datenschutz- und Datensicherheits-Qualitätsstandards (u. a. ISO/EC27001, C5-Prüfkatalog des BSI, Zertifizierung durch TÜV SÜD) und verfügt über eine lückenlose Rund-um-die-Uhr-Überwachung. Über ein leistungsstarkes Hochgeschwindigkeitsnetz (Backbone) ist die DMB Rechtsschutz hochperformant angebunden. Um das Risiko eines Ausfalls des Rechenzentrums zu kompensieren, werden für die DMB Rechtsschutz alle produktiv notwendigen Server auch in einem zweiten Rechenzentrum vorgehalten (Dual Data Center). Im Falle einer Störung im produktiven Rechenzentrum werden die Sicherheitskopien auf diese bereitstehenden IT-Ressourcen eingespielt. Die potenzielle operative Ausfallzeit in einem Störfall ist somit auf wenige Stunden begrenzt. Die Überprüfung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfolgt jährlich in einem Audit durch die Revision.\*)

Jeglicher Datentransfer ist durch Firewalls abgesichert. Die für das Maklerportal bzw. die Website der Gesellschaft eingesetzten Server stehen in einer eigens hierfür konzipierten demilitarisierten Zone (DMZ). Alle anderen Server sind nur für freigeschaltete IP-Adressen und -Ports von der Außenwelt erreichbar. Somit ist ein direkter Zugriff vom Internet auf diese Server nur für berechtigte Partner möglich.\*)

Die **Benutzerberechtigungen** sind definiert, im Berechtigungskonzept schriftlich festgehalten und werden so genutzt, wie es den organisatorischen und fachlichen Vorgaben entspricht. Die eingeräumten Berechtigungen werden regelmäßig überprüft.

Netzwerkzugriffe sind durch eine Benutzerkennung und ein Passwort geschützt. Die Passwörter müssen der Passwort-Policy entsprechen und regelmäßig geändert werden. Entsprechende Berechtigungen steuern den Zugang zu Anwendungen, Verzeichnissen oder Ressourcen für die jeweiligen Mitarbeiter. Zusätzlich zum Virenschutz werden die Server regelmäßig mit aktuellen Patches und Updates versorgt. Internetzugriffe von außerhalb erfordern immer eine Zwei-Faktor-Authentifizierung. Die Befugnisse innerhalb des Bestandsführungssystems sind nach dem Berechtigungskonzept in Rollen und Rechte unterteilt. Im Falle des Ausscheidens eines Mitarbeiters werden dessen Accounts gesperrt.

Die Sicherheit einzelner Rechner ist über den Ausschluss von Administratorenrechten, automatisches Einspielen von Patches und Updates, BIOS-Passwörter, Virenschutz sowie Passwortsperrern gegeben.

---

\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichts Fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft für das Verständnis wesentlich ist.

Lokale Software wurde bei nahezu allen Arbeitsplatzrechnern deinstalliert und in die Citrix-Umgebung überführt. Bei den wenigen verbliebenen Rechnern, bei denen das Erfordernis einer lokalen Softwareinstallation besteht, sind die Festplatten durch Verschlüsselungen abgesichert. Bei Mobiltelefonen sind alle sicherheitsgefährdenden Apps verboten. Die Geräte werden bei Nichtgebrauch unmittelbar gesperrt und sind nur durch Fingerabdruck oder Passwort zu entsperren.

Alle beschriebenen Maßnahmen tragen maßgeblich zur **Cyber-Sicherheit** bei. Die zunehmende Zahl von Cyber-Angriffen auf Unternehmen und Organisationen hat die DMB Rechtsschutz zum Anlass genommen, ihre Abwehrmechanismen weiter zu verstärken. Da eine vollständige Absicherung, etwa gegen E-Mail-Compromise, Ransomware, DDoS-Angriffe, Phishing, Advanced Persistent Threats oder Data Leakage nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar ist, werden die Maßnahmen kontinuierlich auf potenzielle Risiken hin überprüft und angepasst. Eine Schutzbedarfsanalyse dient dabei als erster Indikator, um besonders schützenswerte Systeme zu identifizieren. Verbesserungen der Schutzmaßnahmen werden laufend entwickelt und implementiert.

Das bereits im Jahr 2023 etablierte Security Operation Center (SOC) ist im Regelbetrieb verankert und übernimmt zentrale Aufgaben in der durchgängigen Überwachung und Bewertung sicherheitsrelevanter Ereignisse. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen werden die Prozesse und Schnittstellen des SOC kontinuierlich weiterentwickelt, um Erkennungsgeschwindigkeit, Meldewege und Reaktionsfähigkeit fortlaufend zu optimieren.

Ein zentraler Faktor zur Vermeidung von Cyber-Angriffen ist die **Security Awareness**. Um die Belegschaft für die Bedeutung der Informationssicherheit zu sensibilisieren, wurde ein kontinuierliches Schulungs- und Sensibilisierungsprogramm ins Leben gerufen, das im Geschäftsjahr wiederholt erfolgreich durchgeführt wurde. Die IT-Sicherheitsstrategie wird fortlaufend weiterentwickelt, um den wachsenden Herausforderungen im Bereich der Cyber-Sicherheit gerecht zu werden.

Der **Informationssicherheitsbeauftragte** der Gesellschaft agiert unabhängig und gewährleistet die Einhaltung der Anforderungen und die Überwachung der Informationssicherheit. Die Optimierung der Informationssicherheit ist eine permanente Aufgabe, die IT-, Telekommunikations- und Datensicherheit genauso umfasst wie Datensicherung und -schutz.

**IT-Projekte** werden unter Berücksichtigung der Risiken im Hinblick auf Dauer, Ressourcenverbrauch und Qualität gesteuert. Die einzelnen Projekte sind klar priorisiert, sodass im IT-Projekte-Portfolio gegenseitige Abhängigkeiten überwacht werden.

Sollten wesentliche Funktionen durch Outsourcing-Dienstleister erbracht werden, überwacht der zentrale **Ausgliederungsbeauftragte** der DMB Rechtsschutz im Zusammenspiel mit den jeweiligen dezentralen Ausgliederungsverantwortlichen die Qualität dieser Dienstleistung. Über das Business Continuity Management (BCM) wird sichergestellt, dass auch im Falle von Ausfällen, Störungen oder Katastrophen bei den Dienstleistern unsere kritischen Geschäftsfunktionen erfüllt werden.

## Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Zur Berechnung der Risikotragfähigkeit unter Solvency II verwendet die DMB Rechtsschutz die **Standardformel** ohne den Einsatz unternehmensspezifischer Parameter.

In der Rechtsschutzversicherung wird das **Risikoprofil** wie bei allen Schaden-/Unfallversicherern vom versicherungstechnischen Risiko dominiert. Die zweitgrößte Kategorie umfasst das Risiko aus der Kapitalanlage.

Im **unternehmensindividuellen Bewertungsansatz** wurde das verfügbare Kapital der individuell ermittelten Kapitalanforderung dem Gesamtsolvabilitätsbedarf (GSB) gegenübergestellt. Es weist i. d. R. eine höhere Bedeckungsquote auf als im aufsichtsrechtlichen Standardmodell. Dies basiert auf einer niedrigeren Kapitalanforderung, die im Rahmen des **ORSA-Prozesses** ermittelt wird. Im unternehmens-eigenen Ansatz werden die risikorelevanten Parameter in der Versicherungstechnik aus den historischen Daten der DMB Rechtsschutz gewonnen. Berücksichtigung findet auch die individuelle Struktur und Zusammensetzung des Kapitalanlageportfolios. Bei der Betrachtung des Spezialfonds wird sowohl auf die Datenhistorie als auch auf das Know-how des Asset-Managers zurückgegriffen. Basierend auf den historischen Entwicklungen gehaltener Einzeltitel bzw. Referenzwerte werden monatlich die einzelnen Volatilitäten und Korrelationen ermittelt. Außerdem wird die langfristige, strategieinhärente Absicherung bei Aktien berücksichtigt. Darauf aufbauend wird in Anlehnung an Solvency II über einen Value-at-Risk-Ansatz (VaR) das notwendige Risikokapital ermittelt. Über diesen Ansatz wird der höchstmögliche Wertverlust des Spezialfonds-Portfolios bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit (Konfidenzintervall) von 99,5 Prozent und einem festgelegten Zeithorizont (Haltedauer) von einem Jahr ermittelt, was einem 200-Jahres-Ereignis entspricht.

Der Klimawandel beschäftigt die Weltöffentlichkeit und prägt die politische Agenda. Er zeigt sich unter anderem in der Zunahme von Hitzewellen, dem kontinuierlichen Anstieg der Durchschnittstemperatur und des Meeresspiegels sowie in einer veränderten Häufigkeit extremer Niederschläge und Unwetterereignisse. Diese Entwicklungen haben bereits frühzeitig zu einem Umdenken in der Gesellschaft geführt.

Vor diesem Hintergrund sind Nachhaltigkeitsrisiken fester Bestandteil der strategischen Überlegungen, der Geschäftsorganisation und des Risikomanagements der DMB Rechtsschutz. Im Rahmen eines langfristig vorausschauenden Ansatzes zur Bewältigung von Klimawandelrisiken befasst sich die Gesellschaft im ORSA-Prozess kontinuierlich mit klimawandel-bezogenen Szenario-Analysen.

Im Rahmen unserer **externen Berichterstattung** wird der Bericht zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR), der die Risikosituation der DMB Rechtsschutz 2025 vollumfänglich darstellt, im April 2026 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

## Eigenkapital

Die **Eigenkapitalquote**, ermittelt als das bilanzielle Eigenkapital abzüglich der geplanten Ausschüttung im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen, liegt bei 31,8 Prozent (i. V. 34,2).

## Zusammenfassung

Wir können keine Entwicklung erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen würde. Den Fortbestand der Gesellschaft sehen wir in keiner Weise beeinträchtigt.

## Chancenbericht

Die DMB Rechtsschutz hat frühzeitig auf Digitalisierung gesetzt. Mit Hilfe innovativer Web-Technologien konnten hervorragende und nachhaltige Produkte durch vereinfachte und beschleunigte Abläufe mit innovativen Serviceangeboten verknüpft werden. Die digitale Vertriebsunterstützung bietet ergänzt durch persönliche Beratung und individuelle Betreuung den unabhängigen Vertriebspartnern modernste Verwaltung und damit auch Zeitersparnis im Alltag.



Die DMB Rechtsschutz ist konzernunabhängig und hat eine stabile Aktionärsstruktur. Dank ihrer **klaren Positionierung** hat sie vielfältige Chancen im Rechtsschutz-Markt. Dabei orientiert sie sich konsequent an den Bedürfnissen ihrer Kunden und Vertriebspartner.

Im Miet-Rechtsschutz ist die Gesellschaft Marktführer und arbeitet eng und vertrauensvoll mit dem Deutschen Mieterbund und den DMB Mietervereinen zusammen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist das Beitragsrückerstattungsmodell, das die enge Partnerschaft zusätzlich stärkt.

## Vier Leistungsversprechen für den Maklervertrieb <sup>\*)</sup>

Die Gesellschaft setzt konsequent auf günstige und leistungsstarke Produkte, hervorragenden Service, einen mehrschichtigen Vertriebsansatz und innovatives Marketing. Mit unseren Vertriebspartnern pflegen wir einen partnerschaftlichen Umgang, unser Verständnis beschreibt der Slogan „**Alles Recht: Günstig. Gut. Gemeinsam.**“ Die umfassenden Leistungen der DMB Rechtsschutz im Maklervertrieb zeigt die aktuelle Leistungsmatrix auf nebenstehender Seite.

### 1. Günstige, leistungsstarke und flexible Produkte <sup>\*)</sup>

Die DMB Rechtsschutz bietet ihren Kunden individuelle und flexible Leistungskombinationen ohne überflüssige, unzeitgemäße Inhalte. Das macht die Produkte so leistungsstark wie nötig und so günstig wie möglich. Die Attribute „gut“ und „preiswert“ schließen sich dabei nicht aus. Ergänzend sind Komfortmerkmale wichtig: Die DMB Rechtsschutz sorgt dafür, dass ihre Kunden automatisch von zukünftigen Verbesserungen profitieren. Dies eröffnet Vertriebspartnern besondere Chancen in einem hart umkämpften Markt und bietet den Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz zu günstigen Konditionen.

Ein besonders wichtiger Aspekt im Rahmen der Produktgestaltung ist **Nachhaltigkeit**. Diese hat sich zunehmend im Bewusstsein der Verbraucher verankert und ist ein essenzielles Zukunftsthema. Das **Produkt YOLIG** eröffnet unseren Vertriebspartnern einen entsprechenden Beratungsansatz. YOLIG ist der ausgezeichnete Rechtsschutz für Privatkunden mit besonderer Nachhaltigkeit und bietet Kunden, die sich aktiv für ein zukunftsbewusstes Leben entscheiden und denen Umwelt- und Klimaschutz bei ihrem Rechtsschutz-Vertrag wichtig sind, viele zusätzliche Vorteile.

**YOLIG** wird klimafreundlich bearbeitet – vom Online-Abschluss im Maklerportal bis zur bevorzugten Kommunikation per E-Mail oder Telefon. Für Menschen, die sich bewusst gegen ein eigenes Auto entscheiden, bietet der besondere Mobilitäts-Rechtsschutz Sicherheit beim gewerblichen Car-Sharing, Fahren von E-Bikes und Fahrrad, im öffentlichen Bus- und Bahnverkehr, als Skater, Reiter und Fußgänger. Wer auf ein Auto nicht verzichten kann, aber ein Fahrzeug mit Elektro- oder alternativem Antrieb fährt, spart deutlich im Verkehrs-Rechtsschutz. Versicherungsschutz besteht auch für Streitigkeiten bei Kauf, Installation und Betrieb einer eigenen Photovoltaik-, Solar- oder Windenergie-Anlage sowie bei Streit aus der entgeltlichen Einspeisung ins öffentliche Stromnetz.

Für jeden **YOLIG-Vertrag** spendet die DMB Rechtsschutz zudem einen festgelegten Betrag an ein **Umwelt- und Klimaschutzprojekt**. Mit YOLIG unterstreicht die Gesellschaft ihre Ausrichtung; die DMB Rechtsschutz nimmt Umweltschutz sehr ernst und ist schon seit 2010 klimaschutz zertifiziert.

Die Gesellschaft hat Produkte exklusiv für den Maklervertrieb entwickelt, um der besonderen Beratungskompetenz und Lösungsorientierung der freien Vermittler gerecht zu werden: Im Privatkundenbereich ist **EXPERT** der leistungsstarke Schutz mit einer Reihe besonderer Leistungen. **PRESTIGE** ist der Premium-Rechtsschutz für Kunden, die selbst anspruchsvollste Bereiche absichern möchten. Die Produktlinie **Standard** bietet ein besonders gutes Preis-Leistungs-Verhältnis mit vielen Serviceleistungen.

**Zusatzbausteine** zur Absicherung spezifischer Risiken wie beispielsweise der **Spezial-Straf-Rechtsschutz** erweitern das Produktspektrum. Der Zusatzbaustein **Cyber-Rechtsschutz** schützt im privaten Bereich umfassend vor Gefahren aus dem Internet durch leistungsstarke rechtliche Hilfe und wertvolle Serviceleistungen.

<sup>\*)</sup> Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Das Kompaktprodukt **Schnell & Sicher** umfasst den bekannten leistungsstarken Rechtsschutz für Privates, im Beruf, im Verkehr und beim Wohnen und ergänzt ihn um den Spezial-Straf-Rechtsschutz. Die besonderen Produktmerkmale sind, dass nach drei schadenfreien Jahren die Selbstbeteiligung von 300 € entfällt und im Falle einer Vorversicherung die schadenfreien Jahre beim Vorversicherer zur sofortigen Halbierung der Selbstbeteiligung von 300 € auf 150 € führen.

Um den spezifischen Anforderungen bei Abschlüssen über Online-Vergleichsportale gerecht zu werden, wurden die Produkte **SECURO**, **SECUROplus** und **SECUROpremium** entwickelt. Im Direktvertrieb bieten wir Produkte exklusiv für Mitglieder der DMB Mietervereine an. Die Sonderkonditionen sind an die Mitgliedschaft in einem DMB Mieterverein gebunden. Auf der Website der DMB Rechtsschutz sind Direktabschlüsse möglich.

Für das gewerbliche Segment bietet die Gesellschaft Firmen-Rechtsschutz, Verkehrs-Rechtsschutz und Immobilien-Rechtsschutz als Einzeldeckungen an. Das Highlight im Gewerbebereich ist **KOMPEX** für kleine und mittelständische Unternehmen sowie Selbständige und Freiberufler. Für die spezielle Zielgruppe niedergelassener Ärzte, Apotheker, medizinischer Berufe und Bereiche haben wir das Produkt **KOMedEX** entwickelt, das zielgruppenspezifischen Schutz bietet. Beide Produkte kombinieren die umfassende private und geschäftliche Absicherung. Unter dem Namen **AGROMEX** wird Rechtsschutz für land- und forstwirtschaftliche Betriebe als Kompaktlösung angeboten.

Der **Vereins-Rechtsschutz** ist das Produkt für eingetragene Sport- und Geselligkeitsvereine, deren Zweck weder auf einen eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb noch auf die Vertretung wirtschaftlicher Interessen ihrer Mitglieder ausgerichtet ist. Versichert sind der Verein, seine gesetzlichen Vertreter, Beschäftigte und Mitglieder jeweils für die Wahrnehmung von Vereinsaufgaben entsprechend der Satzung.

## 2. Umfassende Serviceleistungen <sup>\*)</sup>

Die **rechtliche Erstberatung** über die **DMB RECHT-Hotline** und **DMB RECHT-Mail** ermöglicht den Kunden eine schnelle telefonische Beratung durch unabhängige Anwälte zu allen Rechtsfragen – ob versichert oder nicht. Sollte ein Rechtsanwalt benötigt werden, können unsere Kunden direkt die Anwaltskanzlei **ZWEYDINGER Rechtsanwälte** mandatieren und über eine Web-Akte jederzeit und von überall Einblick in den aktuellen Sachstand nehmen. Auf Wunsch werden spezialisierte und erfahrene Anwaltskanzleien in der Nähe des Kunden genannt. Als modernes und zukunftsweisendes Instrument ermöglicht die **DMB RECHT Einigungshilfe** die schnelle Problemlösung durch Konfliktklärung ohne Gericht über die Einschaltung eines neutralen Mediators.

Für Privatkunden mit **EXPERT**, **PRESTIGE** und **Schnell & Sicher** sowie für Geschäftskunden mit **KOMPEX** und **KOMedEX** bietet die DMB Rechtsschutz Assistance-Leistungen rund um die **rechtliche persönliche Vorsorge** für Patienten-, Betreuungs-, Sorgerechts- und Haustierverfügungen sowie Vorsorgevollmachten. Die Dokumente können über sog. Vorsorge-Assistenten individualisiert und ganz einfach online erstellt werden. Auf Wunsch werden Vorsorgeverfügungen auch beim Zentralen Vorsorgeregister (ZVR) der Bundesnotarkammer registriert. Kunden mit **PRESTIGE** erhalten Hilfe bei der rechtssicheren Erstellung von Testamenten und Bestattungsverfügungen mit dem Testaments-Assistenten.

<sup>\*)</sup> Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Der private Zusatzbaustein **Cyber-Rechtsschutz** enthält ein psychologisches Soforthilfe-Angebot bei Cybermobbing und vorbeugende Maßnahmen gegen den Missbrauch persönlicher Daten. Die **psychologische Rundum-Beratung** am Telefon erfolgt z. B. bei Beleidigungen in Social-Media-Kanälen, benennt bei Bedarf spezialisierte Psychologen vor Ort sowie zuständige Polizeibehörden und gibt Anleitung zum aktiven Vorgehen. Einen vorbeugenden Schutz vor Identitätsmissbrauch und finanziellen Schäden durch Diebstahl persönlicher Daten bietet der **Cybercheck**. Mit einfachen Maßnahmen können die persönliche Sicherheit im Netz erhöht und Cyber-Attacks verhindert werden.

Für unsere Geschäftskunden ergänzen wir die rechtliche Absicherung durch den Service rund um das **Forderungsmanagement**. Die DMB RECHT Forderungshilfe wird über den erfahrenen, professionellen Kooperationspartner *CRIF GmbH* durchgeführt. Die DMB RECHT Forderungshilfe ermöglicht auch die Online-Einholung von Wirtschaftsauskünften und Bonitätsprüfungen potenzieller Kunden oder Geschäftspartner zu Sonderkonditionen.

### **3. Maklerberatung und -betreuung: persönlich und digital** \*)

Erklärtes Ziel der DMB Rechtsschutz ist es, ihren Vertriebspartnern den entscheidenden Mehrwert zu bieten, der zu langfristigem Erfolg führt. Kunden und Vertriebspartner nutzen immer häufiger klassische und digitale Kanäle parallel.

Für die **persönliche Beratung und Betreuung vor Ort beim Vertriebspartner** sind Regionalbereiche eingerichtet, die von erfahrenen Vertriebsleitern betreut werden. Die **Makler-Hotline** übernimmt die persönliche Betreuung durch das kompetente Serviceteam der Gesellschaft in Köln. Moderne Kommunikationsmittel wie Videochats, E-Learning, Onlinesprechstunden und Web-TV in Zusammenarbeit mit ausgewählten Vertriebspartnern ergänzen auf digitalem Weg die persönliche Beratung und Betreuung.

Zur Weiterentwicklung **digitaler Betreuungskonzepte** und zur Stärkung des **digitalen Vertriebs** hat die DMB Rechtsschutz einen Digitalmanager für den Vertrieb etabliert.

Die DMB Rechtsschutz startete 2006 als einer der ersten Anbieter im Rechtsschutz-Markt mit einem **Maklerportal als Full-Service-Center**. Regelmäßige Erneuerungen und Modernisierungen stellen sicher, dass alle aktuellen Standards erfüllt werden und schnelle, übersichtliche und benutzerorientierte Anwendungen zur Verfügung stehen.

Die DMB Rechtsschutz bietet ihren Vertriebspartnern zur Weiterbildung **regelmäßige Online-schulungen** zu unterschiedlichen Themen an. Dort werden kompakt und komfortabel Neuigkeiten, Fachwissen sowie vertriebliche Ansätze rund um Rechtsschutz vermittelt. Die DMB Rechtsschutz ist im Rahmen der Initiative Weiterbildung der Versicherungsvermittler in Deutschland **„gut beraten“** als Bildungsdienstleister akkreditiert. Damit erhalten Vertriebspartner für ausgewählte Schulungsmaßnahmen die Weiterbildungszeit als Nachweis der regelmäßigen Weiterbildung gutgeschrieben. Die Gesellschaft wurde zuletzt im Jahr 2022 erfolgreich auditiert und hat den Nachweis erbracht, dass die Abrechnung und Eintragung der Weiterbildungszeit den Anrechnungsregeln der Initiative **„gut beraten“** entsprechen.

---

\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

#### 4. Innovatives Marketing <sup>\*)</sup>

Die DMB Rechtsschutz beschritt mit ihrer Positionierung neue Wege: unverwechselbar, innovativ und transparent. Das Leistungsspektrum der DMB Rechtsschutz wird zielgerichtet über verschiedene Kanäle kommuniziert. Der Bekanntheitsgrad der DMB Rechtsschutz wird dadurch nachhaltig erhöht und die Marke gestärkt.

#### Nachhaltigkeit und Klimaneutralität <sup>\*)</sup>

Die DMB Rechtsschutz will nicht nur Unternehmensgewinne erwirtschaften, sondern übernimmt auch Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben. Die DMB Rechtsschutz engagiert sich sozial und ökologisch auch außerhalb des Versicherungsgeschäfts. Umweltschutz nimmt das Unternehmen sehr ernst. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in der Geschäftsstrategie und der Unternehmenskultur verankert. Ökologische und sozial-gesellschaftliche Aspekte werden in den verschiedenen Unternehmensbereichen beachtet.

Die DMB Rechtsschutz hat ihre Versicherungsaktivitäten seit 2010 vollständig und nachhaltig klimaneutral gestellt und erhielt dafür 2025 erneut das Klimaschutzsiegel. Dabei werden gemäß dem Greenhouse Gas Protokoll (GHG Protocol) alle Emissionen aus den Quellen, eingeteilt in Scope 1, 2 und 3, berücksichtigt. Dies umfasst in Scope 1 die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase bei der DMB Rechtsschutz, in Scope 2 die indirekte Freisetzung durch Energielieferanten und in Scope 3 die indirekte Freisetzung in der gesamten Wertschöpfungskette. Die Gesellschaft hat das Ziel, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen soweit wie möglich zu reduzieren. Verbleibende Emissionen werden durch Unterstützung CO<sub>2</sub>-mindernder Klimaschutzprojekte neutralisiert.

#### Mitarbeiter <sup>\*)</sup>

Der Erfolg der Gesellschaft beruht ganz wesentlich auf dem Wissen und dem Engagement der Belegschaft. Gut aus- und fortgebildete Mitarbeiter sind das Rückgrat der Gesellschaft. Ihr Engagement, ihre Innovationsfähigkeit und Servicebereitschaft bilden die Grundlage des Unternehmenserfolgs. Dieses Potenzial zu nutzen und gezielt zu erweitern, ist eine gemeinsame Aufgabe, der sich die hervorragend motivierten Mitarbeiter täglich stellen.

Als Arbeitgeber sorgt die DMB Rechtsschutz für ein attraktives Arbeitsumfeld und regelmäßige Weiterbildung. Der Gesellschaft ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie genauso wichtig wie die Gesundheit der Beschäftigten. Mit ihren Mitarbeitern wird die DMB Rechtsschutz die besonderen Aufgaben unserer Zeit und der Zukunft meistern.

#### IT und Digitalisierung <sup>\*)</sup>

Der produktgetriebene Geschäftsansatz und Marktauftritt der DMB Rechtsschutz bei einer schlanken Unternehmensstruktur erfordert entsprechende Applikationen bzw. Fachanwendungen, eine adäquate technische Infrastruktur sowie eine effiziente Sourcingstrategie. Die wesentlichen Pfeiler der IT-Strategie

<sup>\*)</sup> Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

der DMB Rechtsschutz sind der Einsatz von Standardsoftware, insbesondere für die versicherungsspezifischen Anwendungen/Applikationen, sowie die Auslagerung wesentlicher Teile der Infrastruktur und des Betriebs des Rechenzentrums auf professionelle externe Anbieter.

Mit dem implementierten Bestandsführungssystem msg.PIA erschließt sich die Gesellschaft die Vorteile, die mit einer konfigurierten und für wenige Teilbereiche weiterentwickelten Standardsoftware einhergehen. So werden auch in Zukunft die notwendige Flexibilität für Produktgestaltung und Vertrieb sowie das schnelle Reagieren auf Markterfordernisse sichergestellt.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse, Services und Kundenkontaktpunkte wird konsequent vorangetrieben. Die kontinuierliche Erweiterung der Internetplattform der Gesellschaft ermöglicht die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, basierend auf einer **modernen, serviceorientierten Architektur**; zum Informationsaustausch dienen **Web Services**. Auf diese Weise stellen wir über unser **Maklerportal** die bestmögliche Unterstützung bei einer weitgehenden Integration der Maklerservices in die Geschäftsprozesse sicher. Im digitalen Vertrieb ist die DMB Rechtsschutz mit ihrer Website und über Kooperationen aktiv.

## Kapitalanlagen

Die Gesellschaft baut auf einen ausgewogenen Kapitalanlagebestand und ein konsequentes Risikomanagement. Das Portfolio wird dynamisch gesteuert. Mit einer breiten Diversifikation sollen mögliche Entwicklungen eingefangen und sich bietende Chancen genutzt werden. Dazu werden im Spezialfonds, im Direktanlagebereich und bei der Auswahl der Publikumsfonds differenzierte Strategien umgesetzt. Die Gesellschaft investiert seit Jahren in erneuerbare Energien und Infrastruktur sowie weitere alternative Anlagen und achtet dabei auf hohe Qualität.

Nachhaltigkeitsaspekte werden im Rahmen der Investitionsentscheidungen, soweit möglich, beachtet. Gleiches gilt für eine Reihe der Fondsanlagen. Die Gesellschaft versucht, ihr Portfolio vor Klimarisiken zu schützen. \*)

---

\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt/Absatz nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

## Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die möglichen Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft, auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie davon abgeleitet bei der DMB Rechtsschutz. Er basiert auf den Kenntnissen und Erwartungen, die uns bis zur Erstellung des Jahresabschlusses Anfang Februar 2026 vorlagen. Diese Aussagen können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Dies kann vor allem die allgemeine wirtschaftliche Lage und Wettbewerbssituation sowie das Ausmaß und die Häufigkeit von Versicherungsfällen wie auch die Entwicklung von Schadenkosten betreffen. Die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse können ebenfalls wesentlichen Einfluss haben. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass auch kurzfristig Ereignisse eintreten können, die zu einer völlig anderen Entwicklung führen.

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2026 wird weltweit mit einer verhaltenen, aber weiterhin positiven wirtschaftlichen Expansion gerechnet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet nach aktuellen Prognosen eine **globale Wachstumsrate** von 3,3 Prozent. Das Expansionstempo liegt damit unterhalb der langfristigen Durchschnittsraten, bleibt jedoch angesichts bestehender geopolitischer Unsicherheiten, einer angespannten Fiskallage vieler Staaten und einer zunehmenden geökonomischen Fragmentierung bemerkenswert stabil.

Die Entwicklung in den führenden Wirtschaftsräumen bleibt auch im Jahr 2026 heterogen. Für die **USA** wird von einem soliden, vom Arbeitsmarkt getragenen Wachstum ausgegangen, während **China** von einer Erholung der Binnenwirtschaft und staatlichen Impulsen profitiert. Für den **Euro-Raum** wird mit 1,4 Prozent lediglich ein moderates Wachstum erwartet, das durch strukturelle Schwächen, eine ausgeprägte Industrieschwäche sowie anhaltende Unsicherheiten in der Handelspolitik gedämpft wird. Für **Deutschland** prognostiziert der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten 2025/26 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,2 Prozent.

Für den **globalen Arbeitsmarkt** wird erwartet, dass er trotz des verhaltenen Wachstums vieler Volkswirtschaften insgesamt robust bleibt. In den USA stützen eine hohe Erwerbsbeteiligung und steigende Reallöhne die private Nachfrage. Auch in China tragen fiskalische Impulse sowie eine Erholung des Dienstleistungssektors zur Stabilisierung bei. Für den Euro-Raum rechnet der Sachverständigenrat mit einer moderaten Entspannung am Arbeitsmarkt, wobei die Arbeitslosenquote durch die schwache Industrie und den anhaltenden Transformationsdruck in einzelnen Sektoren belastet werden dürfte.

Für Deutschland wird eine **Arbeitslosenquote** von 6,3 Prozent erwartet. Während der Arbeitsmarkt hier weiterhin vom Dienstleistungssektor getragen wird, dämpfen schwache außenwirtschaftliche Impulse, ein fortgesetzter Strukturwandel im industriellen Sektor sowie steigende Sozialversicherungsbeiträge die Beschäftigungsdynamik. Insbesondere die Transformation energieintensiver Branchen, demografische Entwicklungen und zunehmende Qualifikationsanforderungen wirken als strukturelle Belastungsfaktoren.

Nach Einschätzung der führenden internationalen Institutionen wird sich die weltweite **Inflationsdynamik** im Jahr 2026 weiter abschwächen. Der IWF erwartet eine globale **Inflationsrate** von 3,9 Prozent; für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden Werte im Bereich der Zielmarken der großen Notenbanken vorhergesagt. Parallel dazu wird für die USA und den Euro-Raum ein moderater Rückgang der Kerninflation erwartet. Vor diesem Hintergrund gehen Prognosen von einer vorsichtigen geldpolitischen Lockerung aus, wobei die Normalisierung der **Zinsstrukturkurven** schrittweise erfolgen dürfte. Für Deutschland und den Euro-Raum werden Inflationsraten von 2,1 Prozent bzw. 1,9 Prozent erwartet.

Die **Gefahren für das globale Wachstum**, die Investitionstätigkeit und die Produktivität bleiben auch im Jahr 2026 vielschichtig:

Die zunehmende geökonomische Fragmentierung bleibt 2026 ein wesentliches Risiko für Wachstum, Investitionen und Lieferketten. Handelspolitische Konflikte zwischen den USA und China sowie protektionistische Tendenzen könnten zu Verlagerungen in globalen Wertschöpfungsketten und höheren Kosten im Außenhandel führen. Der Sachverständigenrat verweist insbesondere auf die Risiken verschärfter Handelskonflikte und deren negativen Einfluss auf die Ausfuhren aus dem Euro-Raum.

Auch geopolitische Konflikte – insbesondere der Krieg in der Ukraine, die Spannungen im Nahen Osten sowie die Grönland-Diskussion – bleiben im Prognosezeitraum relevante Unsicherheitsfaktoren. Sie beeinflussen Energiepreise, Lieferketten sowie Investitionen und können zu erneuten Schocks an den Finanz- und Rohstoffmärkten führen.

Ebenso führt die fortschreitende Digitalisierung zu einem strukturellen Anpassungsbedarf. Die Verbreitung von KI-Technologien, datenintensiven Geschäftsmodellen und digitaler Infrastruktur verändert Produktionsprozesse und Arbeitsmärkte. Gleichzeitig nehmen Cyber-Risiken zu; Angriffe auf kritische Infrastrukturen und Unternehmen gelten weiterhin als wesentliches systemisches Risiko.

## Finanzmärkte

Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass die **globalen Finanzmärkte** weiterhin von erhöhter Unsicherheit geprägt bleiben. Zu den wesentlichen Treibern zählen die geopolitische Fragmentierung, die anhaltenden Handelskonflikte, historisch hohe Staatsverschuldungsniveaus sowie divergierende geldpolitische Strategien der großen Zentralbanken. Der IWF betont in seiner Studie, dass sich die Finanzmärkte in einem Umfeld struktureller Verschiebungen und erhöhter geopolitischer Risiken bewegen und die Transmission geldpolitischer Impulse zunehmend heterogener verläuft.

Im Hinblick auf die **Geldpolitik** wird für 2026 eine graduelle Normalisierung erwartet. Sowohl in den USA als auch im Euro-Raum wird mit vorsichtigen geldpolitischen Lockerungsschritten gerechnet. Gleichzeitig dürften langfristige Kapitalmarktrenditen aufgrund struktureller Faktoren wie dem demografischen Wandel, anhaltend hoher Staatsverschuldung und erheblichen Investitionsbedarfen in Klimatransformation und Digitalisierung im historischen Vergleich erhöht bleiben. Der Sachverständigenrat hebt hervor, dass die Staatsverschuldung in vielen Industrieländern strukturell gestiegen ist und dies eine längerfristig höher verlaufende Zinsstrukturkurve begünstigen kann.

Auf den globalen **Aktienmärkten** werden für das Jahr 2026 moderate Aufwärtstendenzen erwartet, getragen von stabilen Unternehmensgewinnen sowie der Erwartung sinkender Diskontierungsfaktoren infolge geldpolitischer Lockerungen. Zugleich wird die Entwicklung als fragil eingeschätzt, da geopolitische Konflikte, schwache Produktivitätsimpulse, protektionistische Maßnahmen und eine mögliche

Neubewertung von Gewinnmargen zu Volatilität führen können. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) weist in seinen Analysen darauf hin, dass insbesondere hohe Bewertungen, konjunkturelle Divergenzen sowie signifikante Unsicherheiten an den Energie- und Rohstoffmärkten das Aktienmarktumfeld anfällig machen.

Für die **Kreditmärkte** wird erwartet, dass Risikoaufschläge im Verlauf des Jahres 2026 leicht steigen werden. Eine zentrale Rolle spielen dabei erhöhte Refinanzierungskosten für Staaten und Unternehmen sowie divergierende geldpolitische Agenden. Gleichzeitig führt der anhaltende Trend zu Private-Credit-Strukturen zu einer Ausweitung des nichtbankbasierten Kreditangebots, was stets mit Liquiditäts- und Bewertungsrisiken verbunden ist.

Für staatliche Schuldverhältnisse bleiben die Risiken erhöht. Der Sachverständigenrat verweist in diesem Zusammenhang auf eine zunehmende Belastung der öffentlichen Haushalte durch steigende Zinskosten, demografische Effekte sowie notwendige Transformationsausgaben.

Auf den **Devisenmärkten** wird für 2026 eine höhere Volatilität erwartet. Hintergrund sind asymmetrische wirtschaftspolitische Reaktionen auf die geoökonomische Fragmentierung, eine schwankende Risikoaversion an den Kapitalmärkten sowie potenziell divergierende Zinsniveaus zwischen den USA, Europa und Asien. In seinem Bericht analysiert der IWF, dass protektionistische Maßnahmen der USA im Jahr 2025 bereits zu spürbaren Wechselkursreaktionen führten und dass verstärkte Safe-Haven-Ströme zu einer geänderten US-Dollar-Dynamik beitragen könnten.

Die **Rohstoff- und Energiemärkte** bleiben stark geopolitisch beeinflusst. Für 2026 wird mit einer anhaltenden Volatilität an den Energiemärkten gerechnet, insbesondere aufgrund möglicher Lieferrestriktionen im Nahen Osten sowie strukturell höherer Nachfrage im Zuge der Energiewende. Der IWF weist zudem darauf hin, dass klimabedingte Extremereignisse die Agrarmärkte belasten und somit indirekt Inflationsimpulse auslösen können.

## Veränderung der Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und dieser Trend hält an. Damit geht ein zunehmender administrativer Aufwand einher. Zugleich haben wir Sorge, dass die Komplexität und der Umfang der Regelwerke insbesondere kleinere Gesellschaften belasten und ihre Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen werden. Vor diesem Hintergrund bleiben die Sicherstellung angemessener Regulierungen sowie die konsequente Anwendung des Proportionalitätsprinzips zentrale Anliegen der Gesellschaft.

Die **EU-Entgelttransparenzrichtlinie** muss von den Mitgliedsstaaten bis zum 7. Juni 2026 in nationales Recht umgesetzt werden. Ziel der Richtlinie ist die weitere Durchsetzung der geschlechtsunabhängigen Entgeltgleichheit und die Schließung des Gender-Pay-Gap. Arbeitgeber mit mindestens 100 Beschäftigten müssen künftig über das geschlechtsspezifische Entgeltgefälle in ihrem Unternehmen berichten. Dies ist eine erhebliche Absenkung der Schwelle gegenüber den derzeit 500 Beschäftigten im deutschen Recht. Die Umsetzung in Deutschland erfolgt voraussichtlich über eine umfassende Novellierung des Entgelttransparenzgesetzes. Ein Referentenentwurf muss noch erarbeitet werden, wobei das erklärte Ziel ist, das Gesetzgebungsverfahren Anfang 2026 einzuleiten.

Die EU hat mit der EmpCo-Richtlinie (**Empowering Consumers for the Green Transition**) neue Vorgaben für Werbung mit Umweltaussagen beschlossen. Diese Richtlinie soll spätestens ab dem 27. September 2026 in deutsches Recht umgesetzt werden. Derzeit läuft das parlamentarische Verfahren des Dritten UWG-Änderungsgesetzes. Künftig dürfen Unternehmen Umwelt- und Nachhaltigkeitsversprechen nur noch machen, wenn diese klar, überprüfbar und belegbar sind. Begriffe wie „umweltfreundlich“ oder „nachhaltig“ sowie nicht zertifizierte Siegel und Aussagen wie „klimaneutral“, die allein auf Kompensation beruhen, sind dann verboten.

Die EU-Kommission hat am 29. Oktober 2025 einen delegierten Rechtsakt vorgestellt, der die Regeln für Versicherungsunternehmen, die unter Solvency II beaufsichtigt werden, ändern soll. Die Änderungen an Solvency II 2026 drehen sich um die Umsetzung des sog. **Solvency II Review** mit Fokus auf mehr Proportionalität, verbesserter Risikosensitivität, Förderung von langfristigen Investitionen in die Realwirtschaft (z. B. Eigenkapital), Integration von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken sowie einer Vereinfachung des Berichtswesens. Damit nähert sich der seit 2020 laufende Überprüfungsprozess von Solvency II der Ziellinie. Mit der Überarbeitung von Solvency II zielt die europäische Kommission darauf ab, das bestehende Aufsichtsregime weiterzuentwickeln und sowohl den Schutz der Versicherten als auch die finanzielle Stabilität des Versicherungssektors zu stärken. Die Umsetzung in nationales Recht muss bis Januar 2027 erfolgen. Ein Entwurf für die Umsetzung des Solvency II Review in Deutschland ist bislang nicht veröffentlicht worden.

Mit dem Gesetz zur Einführung der **elektronischen Akte** in der Justiz ist festgeschrieben, dass ab dem 1. Januar 2026 alle neu angelegten Gerichts- und Verfahrensakten ausschließlich elektronisch geführt werden müssen. Papierakten sollen damit endgültig abgelöst werden. Diese Umstellung betrifft sämtliche Gerichtsbarkeiten und Verfahrensarten. In vielen Bundesländern hatte die Justiz jedoch keine ausreichenden Vorkehrungen getroffen, um den Pflichttermin zu halten. Daher wird im Wege einer Opt-out-Regelung statt der ursprünglichen flächendeckenden E-Akte zum 1. Januar 2026 ein Aufschub bis zum 1. Januar 2027 gewährt.

Die Bundesregierung hat die Rahmenbedingungen für eine **neue Verfahrensart** in Zivilprozessen geschaffen. Zukünftig sollen Bürger ihre Zahlungsansprüche vor den Amtsgerichten in einem digitalen Gerichtsverfahren geltend machen können. Das Ziel ist eine einfache und moderne Verfahrenskommunikation durch eine bundeseinheitliche Bereitstellung von digitalen Eingabesystemen und Plattformlösungen. Ein entsprechendes Gesetz ist am 23. Dezember 2025 in wesentlichen Teilen in Kraft getreten und soll die fortschreitende Modernisierung des Zivilprozesses unterstützen.

Das Gesetz zur **Änderung des Zuständigkeitsstreitwerts der Amtsgerichte**, zum Ausbau der Spezialisierung der Justiz in Zivilsachen sowie zur Änderung weiterer prozessualer Regelungen ist im Kern zum 1. Januar 2026 in Kraft getreten. Seither gilt eine neue Streitwertgrenze, bis zu der die Amtsgerichte in Zivilsachen zuständig sind. Die Grenze liegt ab dem Jahreswechsel bei 10.000 € statt bislang bei 5.000 €. Damit fallen künftig deutlich mehr Streitigkeiten in die Zuständigkeit der Amtsgerichte. Außerdem gelten ab dem 1. Januar 2026 unabhängig vom Streitwert eine Reihe neuer Spezialzuständigkeiten. Unter anderem sind von da an Nachbarschaftsstreitigkeiten streitwertunabhängig den Amtsgerichten zugewiesen, Streitigkeiten aus Heilbehandlungen, Vergabesachen sowie Veröffentlichungsstreitigkeiten hingegen den Landgerichten.

## Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Für das Jahr 2026 bleiben die Aussichten für die deutsche Versicherungswirtschaft von Unsicherheiten über die Wirtschaftsentwicklung und die nur allmählich zurückgehende Inflation geprägt. Gleichzeitig bieten jedoch steigende Nominallöhne und ein moderater Rückgang des Inflationsdrucks potenzielle Chancen, die Kaufkraft der Verbraucher zu stärken. Dies könnte sich positiv auf das Spar- und Versicherungsverhalten auswirken, insbesondere im Bereich der privaten Vorsorgeprodukte. Insgesamt geht die Branche von steigenden Beitragseinnahmen aus und erwartet hier eine Erhöhung um 4,6 Prozent.

In der Lebensversicherung wird vor diesem Hintergrund mit einem Zuwachs der Beitragseinnahmen um 1,3 Prozent gerechnet. Die Private Krankenversicherung plant für das Jahr 2026 mit einem Beitragswachstum von 7,5 Prozent. In der Schaden- und Unfallversicherung wird insgesamt ein Beitragsplus von 6,4 Prozent erwartet.

In der Rechtsschutzversicherung ergeben sich aufgrund der Treuhänderfeststellung erneut Anpassungseffekte auf der Beitragsseite. Für das Jahr 2026 wird daher mit einem Beitragszuwachs von 4,0 Prozent gerechnet.

---

## Geschäftsentwicklung

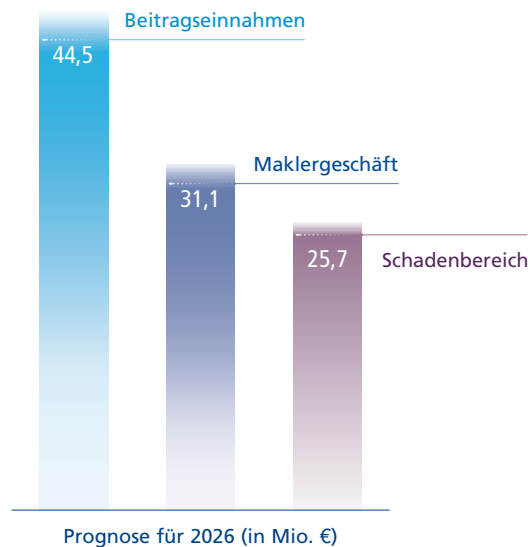
---

### Versicherungsgeschäft

Die DMB Rechtsschutz will auch im laufenden Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs fortsetzen. Für die **Beitragseinnahmen** planen wir optimistisch eine Steigerung auf insgesamt rd. 44,5 Mio. €. Das anvisierte Wachstum liegt damit insgesamt bei rd. 5,6 Prozent und damit wieder oberhalb der Markterwartung.

Für den Miet-Rechtsschutz rechnen wir mit einer Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen auf rd. 13,4 Mio. €. Für den Privatkunden-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz planen wir aufgrund unseres ausgebauten Vertriebs sowie der intensivierten Aktivitäten für 2026 mit einem Beitragsvolumen von rd. 31,1 Mio. €. Wachstumstreiber bleibt das **Maklergeschäft** mit einem erwarteten Zuwachs der Beitragseinnahmen von ca. 7 Prozent. Unsere Maklerpartner werden wir weiterhin persönlich und digital bestmöglich unterstützen. Allerdings dürfte sich die Wettbewerbsdynamik weiter verschärfen. Nur wenn uns unsere wesentlichen Vertriebspartner weiterhin nachhaltig Vertrauen schenken, ist wieder ein überdurchschnittliches Wachstum zu erreichen.

Die Planung für den **Schadenbereich** bleibt schwierig. Mit den mannigfaltigen Herausforderungen der Gegenwart bzw. deren Auswirkungen bleibt die Gefahr von Unternehmensinsolvenzen und einer deutlich höheren Arbeitslosigkeit bestehen. Vor dem Hintergrund des anhaltend starken Wachstums der DMB Rechtsschutz gehen wir für den Schadenbereich jedoch insgesamt von einer leichten Erhöhung aus. Wir erwarten eine leichte Steigerung der Schadenzahlen und gehen von rd. 20,7 Mio. € an Zahlungen für Schäden aus. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. sollen voraussichtlich 25,7 Mio. € betragen.



Unsere Kunden nehmen unsere **Service-Angebote** der telefonischen Erstberatung, der Online-Mandatierung sowie der Benennung ausgewählter Anwaltskanzleien nach wie vor intensiv in Anspruch. Wir setzen darauf, dass wir die Nutzung unserer Service-Angebote stetig weiter steigern können. Ebenso erhofft sich die Gesellschaft über die umfassenden Mediationsleistungen mit ihren Zusatzvorteilen mittel- und langfristig ein verändertes Schadenbewusstsein und -verhalten der Kunden. Als modernes und zukunftsweisendes Instrument ermöglicht die DMB RECHT Einigungshilfe die schnelle Problemlösung durch Konfliktklärung ohne Gericht. All diese Maßnahmen erhöhen die Kundenzufriedenheit und begrenzen gleichzeitig den Schadenaufwand. Für eine anhaltend positive Entwicklung werden wir den Weg zu einem modernen Schadenmanagement ebenso weiterverfolgen, wie wir auf die Fortsetzung der Regressbearbeitung und Betrugsbekämpfung setzen.

Auch im Geschäftsjahr 2026 sollen wieder erfolgsabhängige Zuführungen zur **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** vorgenommen werden. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sollen rd. 13,8 Mio. € betragen.

Insgesamt erwarten wir in der **versicherungstechnischen Rechnung** erneut ein deutlich positives Ergebnis von rd. 1,2 Mio. €.

## Kapitalanlagen

Die Finanzmärkte sind mit gutem Schwung ins Jahr 2026 gestartet. Sinkende Inflationsraten und die Aussicht auf weitere geldpolitische Lockerungen stützen die Grundstimmung. Gleichzeitig bremsen geopolitische Unsicherheiten – zuletzt die von Donald Trump angestoßene Grönland-Diskussion – den Optimismus aus. Insgesamt überwiegt ein positives Erwartungsbild, jedoch bei spürbar höherer Volatilität.

Die DMB Rechtsschutz verfolgt eine **ausgewogene Anlagepolitik**. Auf der Grundlage einer breit gestreuten Portfolio-Aufstellung sollen Risiken begrenzt und sich bietende Chancen ergriffen werden. Schwerpunkte im Direktbestand bleiben Inhaberschuldverschreibungen. Zur Diversifizierung des Kapitalanlageportfolios nutzt die Gesellschaft Publikumsfonds mit differenzierter Ausrichtung. Zudem investiert die Gesellschaft über die Beteiligung an spezifischen Fonds in alternative Anlagen. Hierzu zählen Investments in Infrastrukturprojekte, erneuerbare Energien, die Finanzierung mittelgroßer Unternehmen sowie in Private Equity.

Der **Bestand der Kapitalanlagen** soll nach unseren Planungen auf etwa 84 Mio. € steigen. Die Investitionen in Aktien und überwiegend in Renten werden wie bisher in unserem Spezialfonds zusammengefasst. Die Steuerung erfolgt mittels innovativer Risikomanagementansätze. Die Aktienanlage innerhalb des Fonds erfolgt weiterhin differenziert, verbunden mit einer langfristigen Absicherungsstrategie. Das Rentenportfolio wird weiterhin über die Duration gesteuert. Neben Einzeltiteln vor allem im Unternehmensanleihe-Segment wird in spezifische Fonds investiert. Grundsätzlich bleiben wir 2026 bei einer Untergewichtung von Staatsanleihen und bevorzugten Unternehmensanleihen. Langfristig bleiben in der strategischen Asset-Allokation Aktien wesentlicher Bestandteil. Diese sollen in der taktischen Positionierung des Jahres im Spezialfonds mäßig, aber kontinuierlich ausgeweitet werden.

Das **Ergebnis aus Kapitalanlagen** könnte gemäß den Planungen 2,3 Mio. € betragen. Basis dafür sind Erträge aufgrund gestiegener Zinsen, erhöhte Erträge aus den Alternativen Investmentfonds, eine weiter steigende Ausschüttung aus dem Spezialfonds und im Vergleich zum Vorjahr reduzierte Abschreibungen.

### Gesamtergebnis und Dividende

Das Gesamtergebnis wird wesentlich von den vielfältigen geschilderten Einflussfaktoren abhängen. Ganz entscheidend wird die Entwicklung auf den Kapitalmärkten sein. Für das Jahr 2026 planen wir einen im Vorjahresvergleich geringeren Gewinn aus dem Versicherungsgeschäft. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen planen wir aufgrund geringerer Erträge sowie Abschreibungen moderat höher als im Vorjahr. Das sonstige Ergebnis soll ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Das Ergebnis vor Steuern soll in Folge rd. 842 T€ betragen können. Der Jahresüberschuss soll, sofern keine unvorhersehbaren Ereignisse die Planungen wesentlich beeinträchtigen, bei rd. 510 T€ liegen. Zusammen mit dem Gewinnvortrag soll der Bilanzgewinn rd. 561 T€ betragen können. Eine Dividende in Höhe von 50 € je Aktie wäre damit möglich.

## Betriebene Versicherungsarten

Die DMB Rechtsschutz betreibt in der Bundesrepublik Deutschland alle Rechtsschutzversicherungsarten auf der Grundlage der Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB). Der Geschäftsbetrieb erstreckt sich ausschließlich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Satzung dahingehend geändert, dass künftig auch Geschäftszweige aufgenommen werden können, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Wohnen stehen. Für die Jahre 2026 und 2027 ist eine entsprechende Konzeptionsphase vorgesehen. Der hierfür erforderliche Genehmigungsprozess gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wird im Anschluss angestrebt und soll bis zum Jahr 2028 abgeschlossen sein.

Mit der geplanten Erweiterung sollen Mietern zusätzliche Absicherungsmöglichkeiten für Risiken angeboten werden, die im Zusammenhang mit dem Wohnen entstehen können und die bislang nicht über die DMB Rechtsschutz abgedeckt sind. Dies betrifft insbesondere Bedarfe, die im Wohnumfeld auftreten und für Haushalte zu finanziellen Belastungen führen können.

Die Weiterentwicklung des Angebots erfolgt in enger Abstimmung mit den Mietervereinen und dem Deutschen Mieterbund, um das gemeinsame Anliegen einer verbesserten und bezahlbaren Absicherung von Mieterinteressen auch über rechtliche Fragestellungen hinaus zu stärken. Dadurch soll die bestehende Kernpositionierung der Gesellschaft im Mietumfeld konsequent weiterentwickelt und wohnungsbezogene Risiken für Mitglieder der Mietervereine und andere Mieterhaushalte sollen stärker ganzheitlich adressiert werden.

139.327 

Privatkunden-Rechtsschutz

25.879 T€

6.185 


Gewerbe-Rechtsschutz

2.719 T€

1.933 

Landwirtschafts-Rechtsschutz

788 T€

Vertragsbestand Produkte () und gebuchte Beiträge (T€) nach Rechtsschutz-Bereichen 2025

## Jahresabschluss 2025

Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Anhang	52
Angaben zu den Aktiva	56
Angaben zu den Passiva	57
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	59

Bilanz zum 31. Dezember			2025	2024
Aktiva			€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>3.188.236,13</b>	3.405.237,03
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.220.113,43	1.220.113,43
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		67.642.745,34		64.973.795,44
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		12.113.090,74		13.085.115,83
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00		0,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0,00			0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehn	0,00			0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		585.188,96		805.048,61
			<b>80.341.025,04</b>	
			<b>81.561.138,47</b>	<b>80.084.073,31</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		1.457.754,20		1.447.060,57
2. Versicherungsvermittler		12.569,36		9.822,00
			<b>1.470.323,56</b>	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			628.670,57	787.689,48
III. Sonstige Forderungen			160.522,51	6.332,23
			<b>2.259.516,64</b>	<b>2.250.904,28</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte			600.809,37	548.385,82
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.948.008,19	2.059.551,86
			<b>2.548.817,56</b>	<b>2.607.937,68</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			170.797,16	153.043,94
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			80.614,87	91.319,42
			<b>251.412,03</b>	<b>244.363,36</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>89.809.120,83</b>	<b>88.592.515,66</b>

	2025			2024
Passiva			€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital			3.000.300,00	3.000.300,00
II. Kapitalrücklage			2.466.643,87	2.466.643,87
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	13.293,59			13.293,59
2. Andere Gewinnrücklagen	7.016.706,41			7.016.706,41
			7.030.000,00	
IV. Bilanzgewinn			550.912,74	545.594,67
			<b>13.047.856,61</b>	<b>13.042.538,54</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge			5.188.765,18	4.949.029,83
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			54.784.148,99	53.126.076,75
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			3.662.000,00	3.605.000,00
			<b>63.634.914,17</b>	<b>61.680.106,58</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			8.262.110,00	8.202.637,00
II. Steuerrückstellungen			324.873,00	1.120.919,19
III. Sonstige Rückstellungen			1.373.505,00	1.827.562,00
			<b>9.960.488,00</b>	<b>11.151.118,19</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	953.423,08			947.934,74
2. Versicherungsvermittlern	757.281,88			667.734,59
			1.710.704,96	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			1.455.157,09	1.103.083,02
davon:			<b>3.165.862,05</b>	<b>2.718.752,35</b>
aus Steuern: 503.466,14 € (2024: 543.747,58 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: -, - € (2024: -, - €)				
<b>Summe der Passiva</b>			<b>89.809.120,83</b>	<b>88.592.515,66</b>

Gewinn- und Verlustrechnung			2025	2024
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember			€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge			42.427.682,41	39.414.794,48
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			-2.891.668,48	-2.703.139,85
c) Veränderung der Beitragsüberträge			-239.735,35	-178.866,17
			<b>39.296.278,58</b>	<b>36.532.788,46</b>
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-24.333.962,58			-25.078.860,17
bb) Anteil der Rückversicherer	2.078.339,05			1.926.313,66
			-22.255.623,53	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Bruttobetrag			-1.658.072,24	126.829,81
			<b>-23.913.695,77</b>	<b>-23.025.716,70</b>
3. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
			<b>-751.083,17</b>	<b>-866.737,97</b>
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-13.264.869,49	-12.432.293,83
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			400.000,00	521.319,81
			<b>-12.864.869,49</b>	<b>-11.910.974,02</b>
5. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			<b>1.766.630,15</b>	<b>729.359,77</b>

	2025			2024
			€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	452.268,78			448.175,94
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.533.744,21			1.921.785,58
		2.986.012,99		
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.600,00		85.074,04
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		72.626,05		48.898,97
			3.060.239,04	2.503.934,53
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-113.628,41		-113.797,38
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-1.041.243,04		-6.047,45
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-74.043,83		-11.365,89
			-1.228.915,28	-131.210,72
3. Sonstige Erträge			234.781,93	205.703,95
4. Sonstige Aufwendungen			-2.559.504,17	-2.270.488,32
			-2.324.722,24	-2.064.784,37
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1.273.231,67</b>	<b>1.037.299,21</b>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-757.885,98	-532.562,90
7. Sonstige Steuern			-9.977,62	-11.858,04
			-767.863,60	-544.420,94
<b>8. Jahresüberschuss</b>			<b>505.368,07</b>	<b>492.878,27</b>
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			45.544,67	52.716,40
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			0,00	0,00
<b>11. Bilanzgewinn</b>			<b>550.912,74</b>	<b>545.594,67</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, des Aktiengesetzes und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und über eine Dauer von drei bis neun Jahren linear abgeschrieben. Lizenzen für die Verwendung von Auszeichnungen/Siegeln werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Immaterielle Vermögensgegenstände, die erst in den Folgejahren in Betrieb genommen werden, unterliegen im Geschäftsjahr keiner Abschreibung.

### Kapitalanlagen

Das im Bestand befindliche bebaute Grundstück ist zu Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen oder Rücknahmepreisen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Im Geschäftsjahr wurden erworbene Anteile an Investmentvermögen in Höhe von 2.951.804,00 € umgewidmet und dem Anlagevermögen zugeordnet. Diese Anteile sollen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Durch die Umwidmung wurden Abschreibungen in Höhe von 49.397,84 € vermieden.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

### Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen, ggf. unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen eingestellt.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden linear in steuerlich zulässiger Höhe abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben, wenn die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht mehr als 250,00 € betragen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 250,00 € bis 1.000,00 € wurde ein jahrgangsbezogener Sammelposten gebildet. Dieser wird über eine Dauer von fünf Jahren gleichmäßig gewinnmindernd aufgelöst.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen und Mieten und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Beitragsüberträge erfolgte taggenau nach der 1/360-Methode. Bei der Ermittlung wurde der BdF-Erlass vom 30. April 1974 berücksichtigt.

Die Rückstellung für Versicherungsfälle wurde aufgrund von Erfahrungen hinsichtlich der Schadenhäufigkeit durch Multiplikation mit dem erwarteten Durchschnittswert ermittelt. Großschäden wurden jeweils gesondert berücksichtigt. Die Spätschadenrückstellung wurde errechnet, indem die erwarteten Nachmeldungen mit Durchschnittswerten bewertet wurden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften mittels der sog. Formel 48 ermittelt. Im Geschäftsjahr wurden keine RPT-Forderungen ausgewiesen, da zum Bilanzstichtag ein Saldo von 0,00 € vorlag.

### Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 2,05 Prozent. Entgelt- und Rentensteigerungen wurden für die Zusagen, die keine Kapitalabfindung vorsehen, in Höhe von 2,5 Prozent bzw. 2,25 Prozent berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf –163.724,00 € (i. V. –74.352,00 €). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 kein ausschüttungsgesperrter Betrag im Sinne des § 253 Abs. 6 HGB.

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Verpflichtungen mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen und weisen Laufzeiten bis zu einem Jahr aus.

### Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten, die erst in den Folgejahren fällig werden, haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragssteuersatz von aktuell 32,45 Prozent zugrunde, der sich ab dem Jahr 2028 schrittweise vermindert und ab dem Geschäftsjahr 2032 27,18 Prozent beträgt. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung von Schadenrückstellungen sowie aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Die Gesellschaft verfügt über keine steuerlichen Verlustvorträge.

### Währungsumrechnung

Währungsumrechnungen erfolgen für Posten der Bilanz unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Entwicklung bestimmter Aktivposten im Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.405.237,03	566.247,60	--
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	1.220.113,43	--	--
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64.973.795,44	6.336.470,30	--
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.085.115,83	3.212.539,08	--
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	--	--
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	0,00	--	--
b) Schuldscheinforderungen und Darlehn	0,00	--	--
5. Einlagen bei Kreditinstituten	805.048,61	585.188,96	--
6. Summe B. II.	78.863.959,88	10.134.198,34	--
<b>Insgesamt</b>	<b>83.489.310,34</b>	<b>10.700.445,94</b>	<b>--</b>

## Angaben zu Anteilen an Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

## B. II. Investmentanteile

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2025	Marktwert 31.12.2025	Bewertungs- reserven
	€	€	€
Gemischter Fonds: Aquila-1-Universal-Fonds	43.048.312,20	40.834.340,43	-2.213.971,77

Bei Investmentanteilen mit einem Bilanzwert in Höhe von 43.048,31 T€ hält die Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Anteile. Der Fonds wurde gemäß § 341 b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Ausschüttung wurde ertragswirksam vereinnahmt.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
€	€	€	€
--	--	783.248,50	3.188.236,13
--	--	--	1.220.113,43
3.037.896,69	1.600,00	631.223,71	67.642.745,34
3.774.544,84	--	410.019,33	12.113.090,74
--	--	--	0,00
--	--	--	0,00
--	--	--	0,00
805.048,61	--	--	585.188,96
<u>7.617.490,14</u>	<u>1.600,00</u>	<u>1.041.243,04</u>	<u>80.341.025,04</u>
7.617.490,14	1.600,00	1.824.491,54	84.749.374,60

Ausschüttung 2025	Mögliche Rückgabe
€	
850.000,00	börsentäglich

## Weitere Angaben zu Posten der Bilanz: Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstück mit Geschäftsbauten

Gesamt

2025 €	2024 €
1.220.113,43	1.220.113,43
1.220.113,43	1.220.113,43

Als Grundstück mit Geschäftsbauten wird das am 3. Februar 1995 erworbene Geschäftshaus in Köln, Bonner Straße 323, ausgewiesen. Das Geschäftshaus wird zu 81 Prozent selbst genutzt.

#### Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

##### Art der Anlage

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

2. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

4. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

5. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehn

6. Einlagen bei Kreditinstituten

Summe

2025 € Buchwert	2025 € Zeitwert	2025 € Bewertungs- reserven
1.220.113,43	7.960.000,00	6.739.886,57
67.642.745,34	66.596.713,09	-1.046.032,25
12.113.090,74	11.879.776,64	-233.314,10
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
585.188,96	585.188,96	0,00
81.561.138,47	87.021.678,69	5.460.540,22

Die Bewertung des Grundstücks erfolgte im Jahr 2025 nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren.

Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen werden mit Börsenkursen, dem zur Verfügung gestellten Net Asset Value bzw. Rückkaufpreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Durch die Anwendung des § 341 b Abs. 2 HGB wurden Abschreibungen auf Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 4.079.147,24 € vermieden. Der Buchwert dieser Investmentanteile beträgt 63.483.701,94 €, der Zeitwert 62.220.748,09 €. Der Buchwert dieser Inhaberschuldverschreibungen beträgt 3.725.870,91 €, der Zeitwert 3.371.166,81 €. Es wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt, die ausschließlich auf marktübliche Schwankungen zurückzuführen ist.

### E. Rechnungsabgrenzungsposten (§ 250 Abs. 1 HGB)

#### I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Noch nicht fällige Zinsen aus Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

#### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige Rechnungsabgrenzungen

2025 €
170.797,16
80.614,87

## Weitere Angaben zu Posten der Bilanz: Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG beträgt 3.000.300,00 €. Es ist eingeteilt in 10.001 auf den Namen lautende Stammaktien zum Nennbetrag von je 300,00 €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 wurde die Genehmigung zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage im Gesamtbetrag von bis zu 1.500.000,00 € erteilt. Diese Genehmigung gilt bis zum 24. Juni 2026.

#### III. Entwicklung der Gewinnrücklagen

##### 1. Gesetzliche Rücklage

##### 2. Andere Gewinnrücklagen

Stand am 1. Januar 2025

Einstellungen aus Jahresüberschuss

Stand am 31. Dezember 2025

**Gesamte Gewinnrücklagen**

**2025**

€

13.293,59

7.016.706,41

0,00

7.016.706,41

**7.030.000,00**

#### IV. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn errechnet sich wie folgt:

Bilanzgewinn am 31. Dezember 2024

Dividende 2024 gemäß Beschluss der Hauptversammlung

Weitere Einstellungen in andere Gewinnrücklagen gemäß Beschluss der Hauptversammlung

Gewinnvortrag zum 1. Januar 2025

**Jahresüberschuss 2025**

Einstellungen in andere Gewinnrücklagen

**Bilanzgewinn am 31. Dezember 2025**

545.594,67

–500.050,00

0,00

45.544,67

**505.368,07**

0,00

**550.912,74**

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt

Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

**2025**

€

63.634.914,17

54.784.148,99

**2024**

€

61.680.106,58

53.126.076,75

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand am 1. Januar 2025

Ausschüttung

Zuführung aus Beitragseinnahmen

Zusätzliche Zuführung (davon: Rückerstattung vom Bundeszentralamt für Steuern 189.995,92 €)

Auflösung

**Stand am 31. Dezember 2025**

3.605.000,00

–884.079,09

566.698,60

476.273,30

–101.892,81

**3.662.000,00**

3.627.000,00

–888.737,97

541.920,09

324.834,18

–16,30

**3.605.000,00**

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung unterteilt sich in einen erfolgsunabhängigen Teil in Höhe von 2.212.000,00 € und in einen erfolgsabhängigen Teil in Höhe von 1.450.000,00 €.

**C. Andere Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen sind insbesondere gebildet für:

	2025 €	2024 €
Sonstige Personalaufwendungen	620.000,00	691.400,00
Rechts- und Steuerberatung, Revision	234.437,00	374.100,00
Ausstehende Rechnungen	141.200,00	408.012,00
Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses	140.390,00	140.700,00
Druck und Veröffentlichung des Jahresabschlusses	95.000,00	95.000,00

## Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

**I. Versicherungstechnische Rechnung****1. Verdiente Beiträge f.e.R.**

	2025 €	2024 €
Gebuchte Bruttobeiträge	42.427.682,41	39.414.794,48
Verdiente Bruttobeiträge	42.187.947,06	39.235.928,31
Verdiente Beiträge f.e.R.	39.296.278,58	36.532.788,46

Die verdienten Beiträge resultieren ausschließlich aus selbst abgeschlossenem Versicherungsgeschäft.

**2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.**

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	25.992.034,82	24.952.030,36
---	---------------	---------------

**3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.**

Abschlussaufwendungen	5.189.216,95	4.863.513,35
Verwaltungsaufwendungen	8.075.652,54	7.568.780,48
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.264.869,49	12.432.293,83

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.329.029,08	7.401.472,83
Löhne und Gehälter	4.904.617,77	5.007.435,16
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	807.281,14	739.309,03
Aufwendungen für Altersversorgung	275.678,57	1.067,68
Aufwendungen insgesamt	14.316.606,56	13.149.284,70

**4. Rückversicherungssaldo**

Der Rückversicherungssaldo beinhaltet die verdienten Beiträge des Rückversicherers, den Anteil der Rückversicherung an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Anteil der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

	413.329,43	255.506,38
--	------------	------------

**5. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.**

Gesamtes Geschäft	1.766.630,15	729.359,77
-------------------	--------------	------------

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

## 3. Sonstige Erträge

2025 €	2024 €
234.781,93	205.703,95

## 4. Sonstige Aufwendungen

Kosten des Jahresabschlusses sowie der Hauptversammlung	197.372,62	168.220,12
Zinszuführung zu den Pensionsrückstellungen	152.369,00	150.909,00
Externe Dienstleistungen	154.258,59	193.753,67
Übrige Aufwendungen	2.055.503,96	1.757.605,53
Gesamte sonstige Aufwendungen	2.559.504,17	2.270.488,32

## Sonstiger Zinsaufwand (§ 277 Abs. 5 HGB):

Der Aufwand an sonstigen Zinsen im Rahmen der Rückstellungen für Pensionen beträgt 152.369,00 €.

## Anzahl der Verträge

## Bewegung des Versicherungsbestands

	31.12.2025	31.12.2024
Miet-Rechtsschutz (Gruppenverträge)	128	126
Privatkunden-Rechtsschutz	139.327	133.206
Landwirtschafts-Rechtsschutz	1.933	1.876
Gewerbe-Rechtsschutz	6.185	6.369
Insgesamt	147.573	141.577

## Anzahl der Risiken bei Gruppenverträgen

749.446	733.375
---------	---------

Der Versicherungsbestand setzt sich ausschließlich aus mindestens 1-jährigen Versicherungsverträgen zusammen.

## Sonstige Angaben

### Rechtliche Grundlagen (§ 264 Abs. 1a HGB)

Die DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 13424).

### Haftungsverhältnisse (§ 285 Nr. 3a HGB)

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die Gesellschaft ist am BlackRock Renewable Income Europe Fonds für erneuerbare Energien beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 255.816,83 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Debt Fonds I für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 111.176,92 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Debt Fonds II für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 16.110,44 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Debt Fonds IV für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 567.192,78 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Global Infrastructure III Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 499.512,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Global Infrastructure IV Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 296.951,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Global Infrastructure V Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 1.068.196,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Equity Opportunities ELTIF Fonds für Unternehmensbeteiligungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 230.863,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Equity Opportunities ELTIF Future Fonds für Unternehmensbeteiligungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 980.000,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am Adams Street Partners Private Credit II Fonds für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 476.001,00 US\$ aus.

Die Gesellschaft ist am Adams Street Partners Private Credit III Fonds für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 1.327.812,00 US\$ aus.

### Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 9 HGB) und Nennung der Organmitglieder (§ 285 Nr. 10 HGB)

Der Aufwand für die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 belief sich auf 637.269,06 €.

Der Aufwand für die Bezüge der ehemaligen Vorstände für das Geschäftsjahr 2025 betrug 423.382,27 €.

Die Pensionsrückstellung für die ehemaligen Vorstände am 31.12.2025 beträgt 7.637.561,00 €.

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind auf Seite 69, die des Vorstands auf Seite 70 genannt.

### Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB)

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 63 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Innendienst der Hauptverwaltung waren zum Geschäftsjahresende 58 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Außendienst waren zum Geschäftsjahresende 6 Mitarbeiter tätig.

### Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DMB Rechtsschutz von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zum Termin der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers, HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, betrug im Geschäftsjahr 2025 für

- a) Abschlussprüfungsleistungen: 53.500,00 €
- b) Steuerberatungsleistungen: 0,00 €
- c) sonstige Leistungen: 0,00 €

### Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden

Die DMB Rechtsschutz ist u. a. Mitglied folgender Verbände/Vereine:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin  
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin  
Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Köln (BWV) e. V., Köln

### Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die DMB Rechtsschutz erzielte 2025 einen Jahresüberschuss von 505 T€.

Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 46 T€ beträgt der Bilanzgewinn 551 T€.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 550.912,74 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von insgesamt 500.050 €,  
aufgeteilt auf die am Tage der Hauptversammlung dividendenberechtigten Aktien, sowie  
Gewinnvortrag auf neue Rechnung von 50.862,74 €.

Köln, den 25. Februar 2026

Der Vorstand



Michael Eichhorn



Jessica Jonas

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DMB Rechtsschutz-Versicherung AG, Köln

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

**Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.**

## Sachverhalt

Im Jahresabschluss der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 54,8 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 61,0 % an der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst insbesondere Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind. Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird überwiegend nach dem Gruppenbewertungsverfahren gebildet. Grundlage hierfür sind aus den Erfahrungen der Vergangenheit abgeleitete voraussichtliche Schadenhäufigkeiten und Schadenhöhen. Die so ermittelten Rückstellungen werden entsprechend des Abwicklungsmusters auf die einzelnen Schadenanfalljahre verteilt. Daneben wird noch eine gesonderte Rückstellung für Großschäden gebildet, deren Rückstellungs- und Aufwandsverlauf einzeln beobachtet wird. Für unbekannte Versicherungsfälle wird die Teilschadenrückstellung überwiegend anhand von Erfahrungswerten ermittelt. Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Versicherungsfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Versicherungsfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen der Berechnungsparameter können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Teilschadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ im Anhang enthalten. Das Reserverisiko wird im Lagebericht im Abschnitt „Risiko aus dem Versicherungsgeschäft“ beschrieben.

## Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir risikoorientiert folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft und insbesondere die Herleitung der voraussichtlichen Schadenhäufigkeit und -höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen gewürdigt. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten internen Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und Richtigkeit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt und deren stetige Anwendung geprüft. Weiterhin haben wir die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der bekannten Versicherungsfälle und der bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle geprüft und insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt.

Hinsichtlich der von der Gesellschaft als Großschäden klassifizierten, noch nicht abgewickelten bekannten Versicherungsfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen, lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben;
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts

in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der

Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2025 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 13. März 2026

HT VIA AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger  
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Christian Haßlinger  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht. Er wurde in den Sitzungen und durch schriftliche Berichterstattung des Vorstands umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Zusätzlich führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßige Gespräche mit dem Vorstand. Er informierte zwischen den Sitzungen die Mitglieder des Aufsichtsrats über neue Entwicklungen. In den Sitzungen berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende zu aktuellen Themen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß den Anforderungen des FISG einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und des Risikomanagements sowie der Abschlussprüfung, insbesondere der Unabhängigkeit und Qualität der Abschlussprüfung. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Dr. Rips als Vorsitzender, Frau Hein sowie Herr Stautner.

### Gegenstände der Beratung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich regelmäßig mit der Markt- und Unternehmensentwicklung, der differenzierten Schaden- und Ergebnissituation, dem Risikomanagement sowie Solvency II und weiteren regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Themen.

Besonders intensiv wurden die Auswirkungen der anhaltenden geopolitischen Spannungen, der Inflation und der konjunkturellen Entwicklungen diskutiert. Die Folgen für die Kapitalanlagen aufgrund weiterhin hoher Zinsen wurden regelmäßig analysiert. Der Vorstand präsentierte dem Aufsichtsrat detaillierte Einschätzungen zur Entwicklung von Bewertungsreserven, stillen Lasten und Abschreibungen.

Ein Schwerpunkt der Beratungen lag auf der Unternehmensplanung und den Ergebnishochrechnungen, die im Aufsichtsrat intensiv erörtert wurden. Über die Planungen, die Entwicklungen sowie die ergriffenen Maßnahmen wurde umfassend berichtet und zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend diskutiert.

Die bereits im Vorjahr angestoßene Neutarifizierung im Kernsegment Miet-Rechtsschutz wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben und zur Marktreife geführt. Der Aufsichtsrat begleitete die Entwicklung und Einführung des neuen Tarifsystems eng und ließ sich regelmäßig über die operative Umsetzung berichten.

Ein wesentlicher Beratungsschwerpunkt des Aufsichtsrats war die vom Vorstand angestoßene Erweiterung des Geschäftsmodells. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der vorgesehenen Ausweitung des Unternehmensgegenstands auf Geschäftszweige, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Wohnen stehen, und prüfte die strategischen, wirtschaftlichen sowie aufsichtsrechtlichen Implikationen. Die hierzu vorbereitete Satzungsänderung wurde von der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2025 beschlossen.

Mit der Erweiterung wird die Grundlage geschaffen, Mieterinnen und Mietern künftig ergänzende Absicherungsmöglichkeiten für wohnungsbezogene Risiken anzubieten, die bislang nicht vom bestehenden Rechtsschutz-Angebot umfasst waren.

Der Aufsichtsrat würdigt diesen Schritt als konsequente Weiterentwicklung der Positionierung im Mietumfeld, die in enger Abstimmung mit den Mietervereinen und dem Deutschen Mieterbund erfolgt und das gemeinsame Ziel einer ganzheitlicheren Absicherung von Mieterinteressen unterstützt.

Ein weiteres bedeutendes Thema war die Kapitalanlagepolitik und die strategische Asset-Allokation der Gesellschaft. Der Vorstand berichtete umfassend über Investitionen in alternative Anlagen und beleuchtete deren Bedeutung für die langfristige Finanzstrategie. Zusätzlich wurde regelmäßig über den Ausbau des Maklergeschäfts informiert.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem ORSA-Bericht sowie mit den Prüfberichten zum handelsrechtlichen Abschluss und zur Solvenzbilanz der Gesellschaft.

### Jahresabschlussprüfung

Die Prüfung gemäß § 341k HGB wurde durch die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, vorgenommen. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss wurde in Anwesenheit des Abschlussprüfers vom Prüfungsausschuss vorbereitet. Bei der Beratung des Jahresabschlusses im Aufsichtsrat war der Abschlussprüfer zugegen. Er berichtete über die Durchführung der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

### Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Frau Taous Guellal schied zum 31. Juli 2025 als Vertreterin der Arbeitnehmer aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt ihr für ihre Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats. Als Nachfolgerin wurde Frau Nadine Biermann im Juli 2025 von der Belegschaft gewählt. Sie übernimmt das Amt bis zum Ablauf der jetzigen Wahlperiode.

Der Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich beim Vorstand sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren außerordentlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Köln, den 9. April 2026

Der Aufsichtsrat



Dr. Franz-Georg Rips  
Vorsitzender

## Aufsichtsrat

### **Dr. Franz-Georg Rips**

Rechtsanwalt  
Vorsitzender

### **Eberhard Fischer**

Oberstudienrat i. R.  
Stv. Vorsitzender

### **Reinhard Stautner**

Rechtsanwalt  
Stv. Vorsitzender

### **Sebastian Bartels**

Rechtsanwalt, Geschäftsführer Berliner Mieterverein e. V.

### **Nadine Biermann (ab 01.08.2025)**

Angestellte der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

### **Franz-Xaver Corneth**

Geschäftsführer i. R.

### **Taous Guellal (bis 31.07.2025)**

Angestellte der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

### **Kerstin Hein**

Vorstand der RIVA AG

### **Thomas Keck**

Oberbürgermeister Reutlingen

### **Nicole Meyer**

Angestellte der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

---

## Vorstand

---

### **Michael Eichhorn**

Vorstandsvorsitzender

Ressorts Risikomanagement, Unternehmensplanung und Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Investments, Marketing und Vertrieb, Versicherungsbetrieb, IT und Betriebsmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung

### **Jessica Jonas**

Ressorts Recht, Compliance, Schaden, Personal, Management und Kommunikation  
DMB Mietervereine, Strategische Zusammenarbeit Deutscher Mieterbund



Die DMB Rechtsschutz unterstützt als Versicherungspartner des nachhaltigen Marktplatzes bessergrün zahlreiche Umwelt- und Naturschutzprojekte.

Dazu zählen die Bergung sogenannter Geisternetze in der Nordsee, die eine echte Gefahr für marine Ökosysteme darstellen, aber auch Projekte für Waldumbau und Wiederaufforstungen sowie Artenschutz und Erhalt von Streuobstwiesen. Insgesamt wurden bereits 116.760 Bäume durch bessergrün und seine Partner gepflanzt.



In Deutschland sind 95% der Moorstandorte entwässert und dadurch ökologisch beeinträchtigt. Durch die Renaturierung von Mooren können diese Lebensräume wiederhergestellt werden. Die DMB Rechtsschutz unterstützt die gemeinnützige Greensurance Stiftung im Rahmen einer Moor-Patenschaft beim Klima-, Arten- und Hochwasserschutz.



Die DMB Rechtsschutz übernimmt Verantwortung und trägt aktiv zur Umweltvorsorge bei. Die Gesellschaft ist seit 2010 Klimaschutz zertifiziert.

Mit jedem **YOLIG** Rechtsschutzvertrag spendet das Unternehmen einen festgelegten Betrag zur Moorrenaturierung – für das erste und jedes weitere Versicherungsjahr. Für jedes schadenfreie Jahr wird diese Spende verdoppelt und leistet so einen wertvollen Umwelt- und Klimaschutzbeitrag.



Die DMB Rechtsschutz verfolgt das Ziel, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen soweit wie möglich zu reduzieren.

Seit 2022 verwendet die DMB Rechtsschutz zertifiziertes Recyclingpapier für ihre Druckstücke und ihre Korrespondenz. Das sorgt für klimaneutrale Druckerzeugnisse (bis 31. Januar 2026 mit einem CO<sub>2</sub>-Ausgleich in Höhe von 2,768 Tonnen).\*

\* Diese Menge entspricht  
13.840 km mit dem Auto fahren (bei 8,5 Liter Benzinverbrauch)  
oder 7.283 km fliegen  
oder 1 Mio. km Zug fahren.

Um 2,768 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen, könnten  
46.131 Personen auf eine Tasse Kaffee verzichten,  
346 Personen ihren Fernseher ausschalten statt nur auf Standby (1 Jahr)  
oder 922 Personen einmal beim Zähneputzen das Wasser abdrehen.

(Quelle: [www.natureoffice.com](http://www.natureoffice.com))

Gesellschaftliche Verantwortung, soziales Engagement und Bildungsförderung gehören zu unseren Aufgaben und bestimmen unser Werteverständnis:



Mit Dividendenausschüttungen an den Deutschen Mieterbund (DMB) sowie Beitragsrückerstattungen an seine Mietervereine leistet die DMB Rechtsschutz einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Mietern und ihren Interessen, für bezahlbare Mieten und sozialen Wohnungsbau.



Die DMB Rechtsschutz unterstützt seit über zehn Jahren die Arbeit des Hospiz Balthasar in Olpe, um Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ein zweites Zuhause auf Zeit zu geben.

### Institut für Versicherungswesen (ivwKöln)

Wir fördern die Ausbildung des versicherungswirtschaftlichen Nachwuchses und stärken den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis – durch Unterstützung des Instituts für Versicherungswesen der Technischen Hochschule Köln.

Regelmäßig erhält die DMB Rechtsschutz Top-Bewertungen als konzernunabhängiger Rechtsschutz-Spezialist und für die Produkte mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Bei Kunden- und Maklerbefragungen erreicht das Unternehmen regelmäßig sehr gute Bewertungen, unter anderem für Fairness, Zufriedenheit und Servicequalität.

Nebenstehend eine Übersicht der bedeutendsten Auszeichnungen und Zertifizierungen des Berichtsjahres (dunkelblau) und der zurückliegenden Jahre (hellblau).

## Unternehmens-Auszeichnungen 2026 (-2019)

**ASCORE** Unternehmens-Scoring Komposit 2025 + 2024-2019: DMB Rechtsschutz SEHR GUT in Erfahrung, Sicherheit, Erfolg und Bestand



HÖCHSTE Kundenzufriedenheit Rechtsschutzversicherer bei Befragung **FOCUS MONEY** 09/2025

Deutscher Fairness-Preis 2025 + 2024 für DMB Rechtsschutz, Verbraucherbefragung *Dt. Institut für Service-Qualität DISQ* und *ntv* 10/2025 + 10/2024



GOLD für Servicestärke bei der Umfrage **Makler-Champion** 2026 (SILBER 2025 + 2024, GOLD 2023; seit 2011 in den Top 10)

FAIRSTER Maklerversicherer Rechtsschutz bei **FOCUS MONEY** 16/2025: SEHR GUT bei Angebots- und Verkaufssoftware und Datenlieferungseffizienz, GUT bei Schulungen + 32/2024: GUT bei Maklerbetreuung, Software u. v. m.



HOHE Verbraucherorientierung, Sparte Maklerversicherer GUT bei **FOCUS MONEY** 02/2026, 02/2025 + 02/2024

BESTE Kundenhotline („sehr gut“) bei Kundenumfrage von **FOCUS MONEY** 42/2025 + 42/2024 + 2023

FAIRSTER Schadenregulierer bei **FOCUS MONEY** 03/2026 + 2025: Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz SEHR GUT

Deutschlands Spar-Champions 2025: DMB Rechtsschutz vom *Dt. Institut für Service-Qualität DISQ* und *ntv* ausgezeichnet



DMB Rechtsschutz TOP bei Telefonkundendienst und Tarif Privat & Beruf, Gesamtwertung GUT *Dt. Gesellschaft für Verbraucherstudien* 09/2025

Deutschlands Preisfavoriten: DMB Rechtsschutz erhält „hohe Empfehlung“, **WirtschaftsWoche** 02/2025

BESTER Versicherer 2025: DMB Rechtsschutz TOP im Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz, *F.A.Z. Institut* + Hohe Transparenz, *F.A.Z. Institut* 11/2023



HOHE Kompetenz aus Kundensicht, **FOCUS MONEY** 22/2025 + 22/2024 TOP NOTE für digitale Servicestärke aus Kundensicht, **FOCUS MONEY** 30/2023 sowie 30/2022, 29/2021 und 30/2020

BESTER Versicherer Rechtsschutz aus Kundensicht, DEUTSCHLAND-MONITOR Versicherer, **TAGESSPIEGEL** 08/2024

Beste Dienstleister Versicherungswesen im **Handelsblatt** 07/2023



## Produkt-Auszeichnungen 2026 (-2021)

Beste Rechtsschutzversicherungen 2025: **EXPERT EXZELLENT**, **WirtschaftsWoche** und **Morgen & Morgen** 12/2025

BESTE gewerbliche Rechtsschutz-Versicherung 2025: **KOMPEX** und **KOMPEXplus** „sehr gut“, **Handelsblatt** 09/2025



**Franke und Bornberg** Rechtsschutz-Rating 03/2025 (wie 03/2024, 03/2023 + 03/2022): **PRESTIGE** mit Cyber-RS „sehr gut“ FFF; **EXPERT** und **Schnell & Sicher** „gut“

**Franke und Bornberg** 03/2025 (wie 03/2024): Gewerbliches Rechtsschutz-Rating **KOMPEX** mit **KOMPEXplus** „gut“ FF+; **AGROMEX** für Land- und Forstwirte „gut“ FF+

DMB Rechtsschutz Platz 9 der besten Rechtsschutzversicherer Deutschlands mit **SECURO** und **SECUROpremium**: „sehr gut“ bei Kostenanalyse 02/2025, „gut“ bei Leistungs- und Kostenanalyse auch 2023 – Studie *DISQ Deutsches Institut für Servicequalität*



**PRESTIGE** ist BESTE Rechtsschutzversicherung Premium bis 500 € SB; 2x „sehr gut“ bis 150 und 300 € SB, **FOCUS MONEY** 3/2025

**Softfair** Rechtsschutz-Leistungsrating 02/2025 (wie 2024-2022): **PRESTIGE** erhält Höchstnote HERVORRAGEND für Zielgruppe Familien, Singles und Senioren

**ASCORE** Rechtsschutz-Rating 03/2026: **PRESTIGE** HERAUSRAGEND mit 6 Kompassen, **EXPERT** und **Schnell & Sicher** AUSGEZEICHNET mit je 5 Kompassen (wie 2025, 2024, 2023 und 2021)



**Handelsblatt** 03/2024 + 2023: **PRESTIGE** „gut“ FF+ für Familien und Singles (03/2022 „sehr gut“)

**FOCUS MONEY** 01/2024: **EXPERT** ist BESTE Rechtsschutzversicherung Premium

**YOLIG** ist Versicherungsprodukt des Jahres 2023, *DISQ Deutsches Institut für Service-Qualität* 10/2023

**DMB Rechtsschutz-Versicherung AG**

Bonner Straße 323, 50968 Köln

Telefon: 0221 376 38-0

Fax: 0221 376 38-11

Internet: [www.dmb-rechtsschutz.de](http://www.dmb-rechtsschutz.de)

**Sitz der Gesellschaft** Köln

**Handelsregister** Köln HRB 13424

**Konzept und Gestaltung**

SOA Communication